



thyssenkrupp

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2025/2026

1. Oktober 2025 –
31. März 2026

thyssenkrupp in Zahlen

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern		Veränderung	in %
		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026		
Auftragseingang	Mio. €	20.560	18.323	-2.237	-11
Umsatzerlöse	Mio. €	16.410	15.566	-844	-5
EBITDA	Mio. €	861	193	-668	-78
EBIT ¹⁾	Mio. €	291	-174	-465	--
EBIT-Marge	%	1,8	-1,1	-2,9	--
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio. €	210	409	199	95
Bereinigte EBIT-Marge	%	1,3	2,6	1,3	++
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	288	-199	-487	--
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134	-345	-479	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio. €	104	-352	-457	--
Ergebnis je Aktie	€	0,17	-0,57	-0,73	--
Operating Cashflow	Mio. €	-7	-1.205	-1.199	--
Cashflow für Investitionen	Mio. €	-569	-594	-25	-4
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio. €	423	-9	-433	--
Free Cashflow ²⁾	Mio. €	-153	-1.809	-1.656	--
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio. €	-589	-1.827	-1.238	--
Netto-Finanzguthaben (31.3.)	Mio. €	3.979	2.758	-1.220	-31
Eigenkapital (31.3.)	Mio. €	10.590	10.284	-306	-3
Gearing (31.3.)	%	... ³⁾	... ³⁾	—	—
Mitarbeiter (31.3.)		95.560	90.916	-4.644	-5

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen und die Überleitungsrechnung in der Analyse der Finanzlage des Konzerns.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit eingeschränkt.

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern			
		2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio. €	8.079	10.644	2.565	32
Umsatzerlöse	Mio. €	8.579	8.380	-198	-2
EBITDA	Mio. €	468	245	-222	-47
EBIT ¹⁾	Mio. €	188	65	-123	-65
EBIT-Marge	%	2,2	0,8	-1,4	-65
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio. €	19	198	179	++
Bereinigte EBIT-Marge	%	0,2	2,4	2,1	++
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	267	55	-213	-80
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio. €	167	-11	-178	--
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio. €	155	1	-155	-100
Ergebnis je Aktie	€	0,25	0,00	-0,25	-100
Operating Cashflow	Mio. €	-312	26	339	++
Cashflow für Investitionen	Mio. €	-292	-336	-44	-15
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio. €	433	-8	-441	--
Free Cashflow ²⁾	Mio. €	-172	-318	-146	-85
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio. €	-569	-327	242	43
Netto-Finanzguthaben (31.3.)	Mio. €	3.979	2.758	-1.220	-31
Eigenkapital (31.3.)	Mio. €	10.590	10.284	-306	-3
Gearing (31.3.)	%	- ³⁾	- ³⁾	—	—
Mitarbeiter (31.3.)		95.560	90.916	-4.644	-5

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen und die Überleitungsrechnung in der Analyse der Finanzlage des Konzerns.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit eingeschränkt.

STAMMDATEN UND KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE / ADR

ISIN		Kennzahlen		
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	DE 000 750 0001	Anzahl Aktien (insgesamt)	Stück	622.531.741
ADR (Außerbörslicher Handel)	US88629Q2075	Kurs Ende März 2026	€	7,41
Kürzel		Marktkapitalisierung Ende März 2026	Mio. €	4.613
Aktien	TKA			
ADR	TKAMY			

Inhalt

02	thyssenkrupp in Zahlen
05	thyssenkrupp Aktie
07	Zwischenlagebericht
07	Vorbemerkungen
07	Strategie
08	Wirtschaftsbericht
08	Zusammenfassung
10	Makro- und Branchenumfeld
12	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
16	Geschäftsentwicklung in den Segmenten
21	Compliance
21	Mitarbeiter
22	Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand
22	Technologie und Innovationen
23	Nachtragsbericht
24	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
24	Gesamtjahresprognose 2025 / 2026
26	Chancen und Risiken
27	Verkürzter Zwischenabschluss
28	thyssenkrupp Konzern – Bilanz
30	thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
31	thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
32	thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
36	thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang
54	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
55	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
56	Weitere Informationen
56	Kontakt und Finanzkalender 2026 / 2027

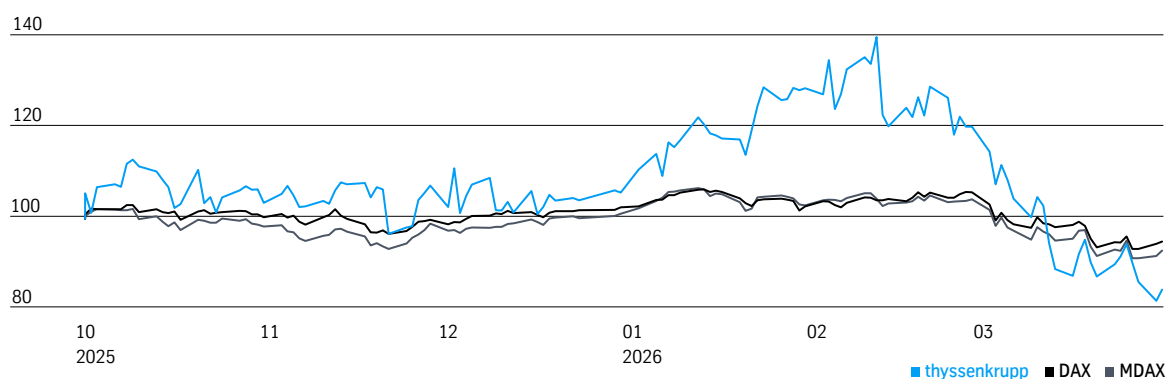
Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In diesem Finanzbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Sie bezieht sich immer zugleich auf alle relevanten Geschlechter.

thyssenkrupp Aktie

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE ZU DAX UND MDAX

indexiert, 1. Halbjahr 2025/2026



Kursentwicklung im 1. Halbjahr 2025/2026

Der Aktienkurs notierte zum Ende des ersten Halbjahres bei 7,41 € und somit rund 20% niedriger als zu Beginn des Geschäftsjahres. Die Aktie hat sich insgesamt etwas schlechter entwickelt als die Vergleichsindizes. Der Höchstkurs wurde am 11. Februar 2026 mit 12,28 € erreicht; der Tiefstkurs am 30. März 2026 mit 7,19 €. Zu Beginn des Geschäftsjahres hat sich der Kurs der Aktie im Nachgang zur Abspaltung von TKMS zunächst positiv entwickelt. Diese Aufwärtsbewegung hielt bis Mitte Februar an. Ab Anfang März wurden die Aktienmärkte weltweit – und damit auch die thyssenkrupp Aktie – insbesondere von den Entwicklungen resultierend aus der Eskalation des Iran-Konfliktes negativ beeinflusst.

Kapitalmarkt

Zwölf Finanzanalysten veröffentlichen regelmäßig aktuelle Anlageempfehlungen und Kursziele. Zum Stichtag Ende März 2026 hatten 42% dieser Analysten eine positive Anlageempfehlung (z.B. Kaufen), 50% eine neutrale (z.B. Halten) und nur 8% eine negative (z.B. Verkaufen).

Aktionäre

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, ist mit rund 21% der Stimmrechtsanteile der größte Aktionär der thyssenkrupp AG. Darüber hinaus sind die Aktien unverändert insgesamt global breit gestreut. Die thyssenkrupp AG hielt zum Stichtag keine eigenen Aktien.

Hauptversammlung

Die 27. Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 30. Januar 2026 hat wieder in Präsenz in Bochum stattgefunden. Die Hauptversammlung hat bei einer Anwesenheit von 56,68% des Grundkapitals allen zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Die beschlossene Dividende (0,15 €) für das Geschäftsjahr 2024/2025 wurde am 4. Februar 2026 ausgeschüttet.

Investor Relations

Die Equity Story wird weiter aktiv bei Investoren und Finanzanalysten vermarktet und stößt zunehmend auf wachsendes Interesse. Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Berichtszeitraum lag auf den großen Investorenkonferenzen in Lyon, New York, Toronto, London und Frankfurt.

Börsennotiz Marine Systems (TKMS)

Nach der am 17. Oktober 2025 erfolgten Handelsregistereintragung und der somit rechtswirksamen Abspaltung des Segments Marine Systems fand am 20. Oktober 2025 die Erstnotierung der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse statt; seit dem 22. Dezember 2025 ist die Aktie auch im MDAX enthalten. Die Aktionäre der thyssenkrupp AG hatten der Abspaltung auf der außerordentlichen Hauptversammlung der thyssenkrupp AG am 8. August 2025 zugestimmt; sie erhielten für jeweils 20 Aktien der thyssenkrupp AG eine Aktie der TKMS AG & Co. KGaA. Die thyssenkrupp AG ist mit 51 % Mehrheitsgesellschafterin und vollkonsolidiert die Marinesparte weiterhin im Konzernabschluss, wobei 49 % ab dem 1. Quartal 2025 / 2026 im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen werden.

Zwischenlagebericht

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2025/2026. Die Darstellung des Geschäftsverlaufs ist nach Segmenten gegliedert.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/2026 werden bilanzielle Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverträgen (gemäß IFRS 16) nicht mehr als Investition in der Steuerungskennzahl FCF vor M&A berücksichtigt. Stattdessen fließen in die Berechnung die tatsächlichen Leasingzahlungen, bestehend aus Tilgungs- und Zinsanteil, ein. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden wegen Unwesentlichkeit der Auswirkungen nicht angepasst.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/2026 werden dem Segment Automotive Technology Funktionen und Aufwendungen der regionalen Plattformen China, Nordamerika und Südamerika zugeordnet, die im Vorjahr im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb von Corporate Headquarters ausgewiesen wurden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden wegen Unwesentlichkeit der Auswirkungen ebenso nicht angepasst.

Strategie

thyssenkrupp treibt seine strategische Neuausrichtung konsequent voran. Im Kern der Transformation der thyssenkrupp AG steht das Zukunftsmodell ACES 2030 und damit verbunden die Weiterentwicklung der AG zu einer Finanzholding, in der starke, eigenverantwortliche Unternehmen unter einem Dach agieren. Die drei zentralen Handlungsfelder „Portfolio“, „Performance“ und „Grüne Transformation“ bilden unverändert den strategischen Rahmen. Bei der Umsetzung von ACES 2030 wurden im Berichtszeitraum wichtige Fortschritte erzielt.

Die Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA (Segment Marine Systems) ist seit dem 20. Oktober 2025 ein eigenständiges börsennotiertes Unternehmen und hat sich erfolgreich an der Börse etabliert; die thyssenkrupp AG bleibt Mehrheitsgesellschafterin. Am 2. Mai 2026 haben die thyssenkrupp AG und Jindal Steel International entschieden, ihre Gespräche über eine Beteiligung des indischen Unternehmens an thyssenkrupp Steel Europe zu pausieren. thyssenkrupp wird die Neuaufstellung des Segments weiterhin aus eigener Kraft vorantreiben, um den Stahlbereich erfolgreich und profitabel aufzustellen. Mit dem Abschluss des Sanierungstarifvertrags im Dezember 2025 wurde ein zentraler Grundstein für die Umsetzung des industriellen Zukunftskonzept gelegt. Auf Grundlage des im Februar 2026 vereinbarten Eckpunktepapiers zur Zukunft von HKM laufen zudem Gespräche über den Verkauf der HKM-Gesellschaftsanteile an die Salzgitter AG. Zugleich adressiert die Politik die Herausforderungen der Stahlindustrie zunehmend stärker, insbesondere mit Blick auf Handelsschutzmaßnahmen gegen unfairen Wettbewerb und globale Überkapazitäten. Vor diesem Hintergrund bleibt mittelfristig eine Verselbstständigung von thyssenkrupp Steel Europe mit einer eventuellen Minderheitsbeteiligung der thyssenkrupp AG das erklärte Ziel. Automotive Technology hat den im November 2025 eingeleiteten Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering an die Agile Robots SE, München, am 31. März 2026 erfolgreich abgeschlossen und damit das Portfolio weiter angepasst.

Ausführliche Informationen zur Strategie sind im Geschäftsbericht 2024/2025 von thyssenkrupp zu finden. Weitere Details können in den Kapiteln „thyssenkrupp Aktie“, „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“, „Technologie und Innovationen“ sowie unter Anhang-Nr. 16 im Zwischenabschluss (Ereignisse nach dem Stichtag) nachgelesen werden.

Wirtschaftsbericht

	Auftragseingang Mio. €		Umsatzerlöse Mio. €		EBIT ¹⁾ Mio. €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio. €		Mitarbeiter	
	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	31.3.2025	31.3.2026
Automotive Technology	3.374	3.275	3.471	3.327	7	-12	36	60	30.595	27.642
Decarbon Technologies	1.213	1.301	1.791	1.423	25	-76	34	-17	12.581	11.977
Materials Services	5.903	6.038	5.779	5.753	28	83	37	96	15.670	15.314
Steel Europe	5.084	4.959	4.817	4.453	315	-104	146	300	26.286	25.415
Marine Systems	5.591	3.409	1.101	1.167	63	52	62	60	8.197	8.994
Corporate Headquarters	4	0	3	0	-107	-99	-99	-79	665	468
Überleitung	-608	-660	-553	-557	-40	-18	-5	-13	1.566	1.106
Konzern	20.560	18.323	16.410	15.566	291	-174	210	409	95.560	90.916

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

	Auftragseingang Mio. €		Umsatzerlöse Mio. €		EBIT ¹⁾ Mio. €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio. €	
	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Automotive Technology	1.744	1.709	1.802	1.702	28	1	24	41
Decarbon Technologies	645	818	884	685	12	-60	16	-1
Materials Services	3.019	3.236	3.043	3.192	20	67	29	81
Steel Europe	2.777	2.728	2.639	2.489	169	83	-23	84
Marine Systems	155	2.505	533	622	31	25	31	34
Corporate Headquarters	3	0	1	0	-55	-43	-57	-35
Überleitung	-263	-351	-324	-310	-18	-8	-2	-6
Konzern	8.079	10.644	8.579	8.380	188	65	19	198

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

Zusammenfassung

Der Geschäftsverlauf des Konzerns stellte sich im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

- Der Auftragseingang lag i. W. aufgrund von zwei Großaufträgen bei Marine Systems im Vorjahreszeitraum deutlich unter Vorjahr (-2,2 Mrd. € bzw. -11%). Der Umsatz lag u.a. aufgrund weiterer preis- und nachfragebedingter Rückgänge ebenfalls unter Vorjahr (-844 Mio. € bzw. -5%); Marine Systems verzeichnete einen Anstieg und Materials Services konnte das Vorjahresniveau halten.
- Das Bereinigte EBIT lag mit 409 Mio. € über Vorjahr (+199 Mio. € bzw. +95%). Alle Segmente bis auf Decarbon Technologies und Marine Systems konnten ihre Beiträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern.
- Das Periodenergebnis lag mit -345 Mio. € unter Vorjahr, i. W. aufgrund im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höherer Restrukturierungsaufwendungen insbesondere bei Steel Europe.
- Der FCF vor M&A lag mit -1,8 Mrd. € unter Vorjahr, i. W. aufgrund der im Vorjahreszeitraum erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1 Mrd. € im Zusammenhang mit der umfassenden Auftragserweiterung über vier U-Boote bei Marine Systems.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns stellte sich im 2. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal wie folgt dar:

- Der Auftragseingang lag i. W. aufgrund zweier großer Aufträge im Bereich Marineelektronik sowie einer Auftragserweiterung im Unterwasserbereich bei Marine Systems deutlich über Vorjahr (+2,6 Mrd. € bzw. +32%). Der Umsatz lag u.a. aufgrund weiterer preis- und nachfragebedingter Rückgänge unter Vorjahr (–198 Mio. € bzw. –2%); Marine Systems und Materials Services hingegen konnten ihre Beiträge gegenüber dem Vorjahresquartal steigern.
- Das Bereinigte EBIT lag deutlich über Vorjahr (+179 Mio. € bzw. >+100%) und konnte in allen Segmenten bis auf Decarbon Technologies im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden.
- Das Periodenergebnis lag mit –11 Mio. € deutlich unter Vorjahr, i. W. aufgrund der aus der Veräußerung von tk Electrical Steel India resultierenden Gewinne im Vorjahresquartal.
- Der FCF vor M&A lag mit –327 Mio. € über Vorjahr, i. W. aufgrund höherer Ergebnisbeiträge sowie dem Wegfall von Umsatzsteuerzahlungen i. H. v. 160 Mio. € im Zusammenhang mit der im 1. Quartal 2024/2025 erhaltenen Anzahlung bei Marine Systems.

Der Geschäftsverlauf in den Segmenten stellte sich im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr wie nachstehend dar. Der Geschäftsverlauf in den Segmenten im 2. Quartal wird im Kapitel „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ erläutert.

- Bei Automotive Technology lagen Auftragseingang und Umsatz aufgrund einer schwächeren Kundennachfrage und negativer Kursumrechnungseffekte unter dem Vorjahresniveau. Das Bereinigte EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trotz eines geringeren Absatzvolumens und negativer Effekte aus der Währungskursumrechnung. Insbesondere positive Effekte aus der Reduktion der Personalkosten sowie aus den eingeleiteten Restrukturierungen und APEX-Maßnahmen trugen hierzu bei.
- Bei Decarbon Technologies übertraf der Auftragseingang, getrieben durch einen Anstieg im Bereich Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera, den Vorjahreswert. Der gestiegene Auftragseingang ist im ersten Halbjahr größtenteils noch nicht verumsetzt worden. Daher, und aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit Neubauprojekten im grünen Wasserstoff-Bereich, die zu einer buchhalterischen Verringerung des Leistungsfortschritts bei thyssenkrupp nucera führen, lag der Umsatz unter Vorjahr. Das Bereinigte EBIT entwickelte sich rückläufig, was am geringen Umsatzvolumen, aber auch an projektbezogenen Mehrkosten bei thyssenkrupp nucera und im Zementanlagenbau lag. Gegenläufig wirkte ein positiver Einmaleffekt im Chemieanlagenbau als Folge einer Kundenvereinbarung.
- Bei Materials Services lag der Umsatz trotz der anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen auf Vorjahresniveau. Das Bereinigte EBIT hingegen verbesserte sich durch Kostensenkungsmaßnahmen und den Fokus auf höhermarginige Geschäfte sowie gestiegene Preise bei wichtigen Produktgruppen.
- Steel Europe verzeichnete aufgrund anhaltend schwacher Nachfrage weiterhin einen geringeren Auftragseingang und Umsatz gegenüber den Vorjahreswerten. Trotz niedrigerer Erlös- und Versandniveaus konnte das Bereinigte EBIT aufgrund rückläufiger Rohstoffkosten sowie geringerer Energie- und Personalkosten gesteigert werden. Die über dem Vorjahr liegende Strompreiskompensation unterstützte das Ergebnis positiv.
- Marine Systems verzeichnete im ersten Halbjahr trotz zweier großer Auftragseingänge über die Lieferung von Schwergewichtstorpedos und dem zugehörigen Equipment für die U-Boote der Klasse 212CD im Bereich Marineelektronik sowie einer Auftragserweiterung über zwei weitere U-Boote der Klasse 212CD für Norwegen im Unterwasserbereich einen niedrigeren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gab es größere Auftragseingänge im Bereich Marineelektronik und -software. Der Umsatz befand sich über Vorjahresniveau, das Bereinigte EBIT lag erwartungsgemäß aufgrund höherer Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Verselbstständigung unter dem Vorjahr. Ebenso wirkten sich höhere Vertriebskosten im Zusammenhang mit laufenden Kampagnen ergebnismindernd aus.

Gesamtjahresprognose

Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Zwischenbericht zum 1. Quartal 2025/2026 wurden die Erwartungen für den Konzern wie folgt geändert:

- Der Umsatz wird nun in einer Spanne zwischen –3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr erwartet (zuvor: –2 % bis +1 % gegenüber Vorjahr). Dies resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen bei Decarbon Technologies (im Wesentlichen verzögerte Umsatzrealisierung) sowie Steel Europe (im Wesentlichen Produktmix).

Makro- und Branchenumfeld

Geopolitische Krisen verzögern Erholung – Weltwirtschaftliche Entwicklung durch Kriege und Protektionismus belastet

Die erwartete Erholung der globalen Wirtschaftsentwicklung hat einen empfindlichen Dämpfer erhalten. Als zentraler Belastungsfaktor gilt neben dem Krieg in der Ukraine der eskalierte Iran-Konflikt, der einen erheblichen Energiepreisschock ausgelöst hat und die wirtschaftlichen Perspektiven weltweit eintrübt. Die Kombination aus schwächerem Wachstum bei gleichzeitig steigender Inflation stellt eine besondere Herausforderung für die globale Wirtschaft dar.

Nach einer Steigerung zum Jahresende wuchs das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 2,9 %. Für das Jahr 2026 wird mit einem Plus von 2,4 % ein ähnlich starkes Wachstum erwartet. Ein wichtiger Wachstumstreiber für die USA bleibt der KI-Boom, der einen großen Teil des aktuellen Wirtschaftswachstums ausmacht. China bleibt weiterhin durch strukturelle Schwächen belastet. Preisdruck der Industrie, die andauernde Immobilienkrise und die schwache Binnennachfrage schwächen Chinas Wachstum. Durch die hohe Abhängigkeit von Öl und Gas ist Europa von den Folgen des Iran-Konfliktes besonders betroffen. Die höheren Energiekosten belasten sowohl die Produktionsseite als auch die Kaufkraft der Verbraucher und dämpfen damit die wirtschaftliche Erholung.

In Deutschland beeinflussen seit Langem die geopolitischen Krisen das Investitionsklima, der eskalierte Iran-Konflikt verschärft diese Verunsicherung. Gleichwohl kann eine vorsichtige Erholung der Konjunktur im weiteren Jahresverlauf möglich sein, unter der Voraussetzung, dass die Bundesregierung die seit Langem angekündigten Reformpakete sowie staatliche Investitionen entschlossen umsetzt.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Reale Veränderung zum Vorjahr in %	2025 ¹⁾	2026 ¹⁾
Welt	2,9	2,4
Europäische Union	1,6	1,0
Deutschland	0,4	0,5
Osteuropa und Zentralasien	2,2	2,0
USA	2,1	2,1
China	5,0	4,5
Brasilien	2,6	1,6
Japan	1,2	0,7
Indien	7,4	5,9
Nahe Osten & Nordafrika	3,6	1,2

¹⁾ Kalenderjahr; teilweise Prognosen

Quelle: S&P Global Market Intelligence, Global Economy (April 2026)

Automobilbau – Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wuchs im Geschäftsjahr 2024 / 2025 gegenüber des Vorjahreszeitraums. Die Produktion im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 / 2026 lag leicht unterhalb des entsprechenden Vorhalbjahres. Für das gesamte Geschäftsjahr 2025 / 2026 wird gegenwärtig von einem Rückgang des Produktionsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgegangen. Dessen Ausmaß wird maßgeblich von der Dauer der Transporteinschränkungen durch die Straße von Hormus abhängen.

Maschinenbau – Der weltweite Umsatz im Maschinenbau ist 2025 gegenüber des Vorjahreszeitraums leicht gestiegen. Sowohl für die Europäische Union als auch für China hat sich die Maschinenbauproduktion 2025 positiv entwickelt, lediglich die USA haben 2025 einen Rückgang zu verzeichnen. Der deutsche Maschinenbau hat das Jahr 2025 mit einem leichten Wachstum abschließen können, jedoch ist in den Monaten Dezember bis Februar ein deutlicher Rückgang der Aufträge zu verzeichnen. Obwohl für 2026 eine weitere Erholung erwartet wird, belasten geopolitische Krisen das Investitionsklima zunehmend.

Stahlmarkt – Abweichend von der im Geschäftsbericht 2024 / 2025 prognostizierten Stagnation ist die weltweite Stahlnachfrage im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % zurückgegangen. Während China durch den deutlichen Abschwung im Immobiliensektor für 2025 einen nicht zu erwartenden Rückgang verzeichnet, ist die Nachfrage in den USA unterstützt durch eingesetzte Strafzölle gestiegen. In der Europäischen Union erholte sich die Walzstahlnachfrage 2025 um 3,7 %, begleitet von steigenden Flachstahlimporten. In Deutschland nahm die Walzstahlnachfrage 2025 deutlich um 10,3 % zu, was jedoch überwiegend auf Lagerauffüllungen mit Importware zurückzuführen ist. Für das Jahr 2026 wird weltweit ein moderater Nachfrageanstieg von 0,7 % erwartet. Bei diesen Angaben sind potenzielle Auswirkungen des seit Ende Februar 2026 verschärften Nahost-Konflikts noch nicht berücksichtigt.

Für weiterführende Informationen zur Entwicklung der Gesamtkonjunktur sowie den Perspektiven in den zentralen Branchen sei hier auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2024 / 2025 verwiesen.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2025 ¹⁾	2026 ¹⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge²⁾		
Welt	93,0	91,4
Westeuropa (inkl. Deutschland)	10,1	9,7
Deutschland	4,2	4,0
Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada)	15,3	15,0
USA	10,1	9,9
Mexiko	4,0	3,8
China	32,9	32,1
Brasilien	2,5	2,6
Maschinenbauumsatz, real, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	1,6	2,8
Europäische Union	1,0	0,7
Deutschland	1,6	0,5
USA	-0,8	0,3
China	2,4	4,3
Stahlnachfrage, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	-1,9	0,7
Europäische Union	3,7	1,3
Deutschland	10,3	5,1
USA	2,0	1,7
China	-7,1	-1,0

¹⁾ Kalenderjahr; teilweise Prognosen

²⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Comparative Industry (April 2026), S&P Global Mobility, LV Production (April 2026), worldsteel (April 2026), nationale Verbände

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Analyse der Ertragslage des Konzerns

Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** lagen in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2025/2026 5% unter den Umsatzerlösen des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Zu dieser Entwicklung trugen mit Ausnahme von Marine Systems, das einen leichten Umsatzanstieg verzeichnete, sämtliche Segmente bei. Für detaillierte segmentspezifische Informationen zu den Umsatzerlösen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ verwiesen.

Ergebnis

Der **Bruttogewinn vom Umsatz** als Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses reduzierte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 68 Mio. € auf 1.814 Mio. €; gleichzeitig verbesserte sich die **Brutto-Umsatzmarge** um 0,2%-Punkte auf 11,7%.

Hierin enthalten ist u.a. ein gegenüber der Umsatzentwicklung insgesamt nahezu proportionaler Rückgang der **Umsatzkosten**. Die Hauptursachen waren deutlich gesunkene Materialaufwendungen infolge des Umsatzrückganges sowie der Wegfall von im Vorjahreshalbjahr erfassten Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe. Hinzu kam ein positiver Einmaleffekt im Chemieanlagenbau bei Decarbon Technologies im Zusammenhang mit der Beendigung eines Fertigungsauftrages durch den Kunden. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Personalaufwendungen, die i. W. Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe in Höhe von 310 Mio. € im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 und beim Zementanlagenbau im Segment Decarbon Technologies in Höhe von 50 Mio. € im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 betrafen, sowie der Wegfall von im 1. Quartal des Vorjahres erfassten Erträgen aus der Bewertung von CO₂-Termingeschäften in Höhe von 90 Mio. € im Segment Steel Europe. Im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ausweis des Kerngeschäfts von Automation Engineering als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2025 wurden darüber hinaus Wertminderungen in den Sachanlagen und Vorräten in Höhe von insgesamt 30 Mio. € im 1. Quartal des Berichtsjahres in den Umsatzkosten erfasst; der Verkauf wurde zum 31. März 2026 vollzogen.

Das **betriebliche Ergebnis** des thyssenkrupp Konzerns ging im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 466 Mio. € auf einen Verlust in Höhe von 194 Mio. € zurück. Diese Entwicklung resultierte neben dem rückläufigen Bruttoergebnis vom Umsatz hauptsächlich aus dem Wegfall der im 2. Quartal des Vorjahres innerhalb der **sonstigen Gewinne und Verluste** erfassten Gewinne aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India im Segment Steel Europe in Höhe von 321 Mio. € und im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 erfasste Verluste aus dem Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering in Höhe von 15 Mio. €. Zusätzlich wirkten gestiegene **Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten**, insbesondere als Folge von im 1. Quartal des Berichtsjahres erfassten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 91 Mio. € im Segment Steel Europe. Darüber hinaus ergaben sich als Folge geringerer Versicherungserstattungen bei Steel Europe Rückgänge der **sonstigen Erträge**. Der insgesamt eingetretene Anstieg der **sonstigen Aufwendungen** betraf insbesondere höhere ertragsunabhängige Steuern.

Das **EBIT** des thyssenkrupp Konzerns verringerte sich im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/2026 analog zum bereits beschriebenen betrieblichen Ergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 465 Mio. € auf einen Verlust von 174 Mio. €.

Sondereffekte

Konzernweit war das EBIT im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres durch Sondereffekte von insgesamt 583 Mio. € belastet, die mit 472 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen insbesondere aus den Segmenten Steel Europe (385 Mio. €) und Decarbon Technologies innerhalb des Zementanlagenbaus (50 Mio. €) enthalten. Zusätzlich beinhalten die Sondereffekte die bereits genannten Wertminderungen in Höhe von 30 Mio. € aus dem 1. Quartal des Berichtsjahres im Zusammenhang mit dem am 31. März 2026 abgeschlossenen Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering sowie den entsprechenden Abgangsverlust in Höhe von 15 Mio. € im 2. Quartal des Berichtsjahres. Das

um Sondereffekte **bereinigte EBIT** verbesserte sich deutlich um 199 Mio. € auf 409 Mio. €. Für weitere Informationen zu segmentbezogenen Sondereffekten sowie zum bereinigten EBIT der einzelnen Segmente wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ verwiesen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 21 Mio. € auf einen negativen Wert von 5 Mio. €, hauptsächlich beeinflusst durch das geringere positive Zinsergebnis aus dem Netto-Finanzguthaben, vor allem infolge der gesunkenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Mindernd wirkte darüber hinaus der Wegfall der im 1. Halbjahr des Vorjahres in Höhe von im Saldo 7 Mio. € erfassten Erträge hinsichtlich der im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugsaktivitäten erworbenen Stammaktien, die seit dem 29. September 2025 nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern als Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren durch Steueraufwendungen auf positive Ergebnisse im Ausland beeinflusst, während negative Ergebnisse nicht zu einer Steuerentlastung führten, sowie durch eine im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr rückläufige Belastung mit ausländischen Quellensteuern.

Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Periodenfehlbetrag auf 345 Mio. €, nach einem Gewinn von 134 Mio. € im Vorjahreshalbjahr. Das den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Ergebnis je Aktie verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,73 € auf einen Verlust je Aktie von 0,57 €.

Analyse der Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Analyse der Finanzlage des Konzerns

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Operating Cashflow

In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2025 / 2026 ergab sich ein gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1.199 Mio. € auf –1.205 Mio. € verringerter Operating Cashflow. Insbesondere der Wegfall einer hohen im Dezember 2024 erhaltenen Kundenanzahlung für die umfassende Auftragsenerweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems sowie gestiegene Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflussten hierbei hauptsächlich die erhöhte Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die insgesamt eingetretene Erhöhung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit um 458 Mio. € auf 604 Mio. € resultierte v. a. aus dem Wegfall der Einzahlungen aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel im 2. Quartal des Vorjahres. In der Erhöhung ist ebenfalls ein Rückgang der Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe sowie geringere Investitionen in Sachanlagen enthalten.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 / 2026 mit 382 Mio. € wie im Vorjahr negativ, jedoch hauptsächlich als Folge des Wegfalls der Tilgung einer Anleihe im Vorjahreszeitraum um 501 Mio. € verbessert.

Free Cashflow und Netto-Finanzguthaben

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M&A

Mio. €	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung
Operating Cashflow (Kapitalflussrechnung)	-7	-1.205	-1.199	-312	26	339
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Kapitalflussrechnung)	-146	-604	-458	141	-344	-485
Free Cashflow (FCF)	-153	-1.809	-1.656	-172	-318	-146
-/+ Mittelzu-/abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen	-364	55	419	-369	28	397
Anpassung w/Leasing	-73 ¹⁾	-73	0	-28 ¹⁾	-37	-9
Free Cashflow vor M&A (FCF vor M&A)	-589¹⁾	-1.827	-1.238	-569¹⁾	-327	242

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Im Berichtshalbjahr verminderte sich der Free Cashflow im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere aufgrund der bereits oben erwähnten erhöhten Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen um 1.656 Mio. € auf -1.809 Mio. €. Der Free Cashflow vor M&A, also der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen, verringerte sich ebenfalls um 1.238 Mio. € auf -1.827 Mio. €. Der im Vergleich zum Free Cashflow geringere Rückgang betraf hierbei i. W. die im 2. Quartal des Vorjahres erfolgten Einzahlungen aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India.

Das Netto-Finanzguthaben ist zum 31. März 2026 im Vergleich zum 30. September 2025 i. W. wegen einer erhöhten Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen von 4,9 Mrd. € auf 2,8 Mrd. € zurückgegangen.

Die Schuldverschreibung über 100 Mio. USD wurde am 26. Januar 2026 fristgerecht zurückgezahlt.

Die verfügbare Liquidität zum 31. März 2026 beläuft sich auf 4,6 Mrd. € (3,6 Mrd. € flüssige Mittel und 1,1 Mrd. € freie, zugesagte Kreditlinien).

Das bestehende Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd. € wurde zum 31. März 2026 mit 64 Mio. € in Anspruch genommen.

Rating

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	stable

Analyse der Vermögenslage des Konzerns

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen am 31. März 2026 mit 9.620 Mio. € um 277 Mio. € insgesamt über dem Wert des 30. September 2025. Der darin enthaltene Anstieg der Sachanlagen resultierte hauptsächlich aus über den planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen liegenden Investitionen. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betraf insbesondere die Fortschreibung des im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten zinslosen Darlehens.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 30. September 2025 insgesamt um 702 Mio. € auf 18.840 Mio. €. Hauptursache hierfür war die insgesamt eingetretene Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 2.176 Mio. € auf 3.549 Mio. €, die i. W. aus dem negativen Free Cashflow im Berichtshalbjahr resultierte. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 218 Mio. €, die mit einer im Dezember 2024 erhaltenen Kundenanzahlung für die umfassende Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems im Zusammenhang stehen, unterlagen zum 31. März 2026 einer Verfügungsbeschränkung. Mindernd wirkten zudem geringere Vertragsvermögenswerte als Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen bei den Anlagenbaugeschäften in den Segmenten Marine Systems und Decarbon Technologies. Gegenläufig ergaben sich insgesamt deutliche mengen- und preisinduzierte Zunahmen der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Segment Materials Services sowie entsprechende deutliche mengeninduzierte Zunahmen im Segment Steel Europe. Zusätzlich wirkte ein Anstieg der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte infolge erhöhter Ansprüche im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe sowie erhöhter geleisteter Anzahlungen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit.

Eigenkapital

Der Rückgang des Eigenkapitals im Vergleich zum 30. September 2025 um 276 Mio. € auf 10.284 Mio. € war hauptsächlich Folge des Periodenfehlbetrages im Berichtszeitraum, beschlossener, jedoch noch nicht ausgeschütteter Gewinne an nicht beherrschende Anteile sowie der Gewinnausschüttung der thyssenkrupp AG im Februar 2026. Gegenläufig wirkten insbesondere im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung von Pensionen infolge gestiegener Pensionszinssätze sowie aus der Währungsumrechnung. Der enthaltene Anstieg der nicht beherrschenden Anteile resultierte hauptsächlich aus der im Oktober 2025 erfolgten Abspaltung eines Minderheitenanteils von 49% an der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA (TKMS).

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2025 insgesamt leicht um 87 Mio. € auf 6.814 Mio. €. Hauptursache war der Anstieg der sonstigen Rückstellungen, der insbesondere die vorgesehenen Personalrestrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe betraf. Gegenläufig wirkte insbesondere die insgesamt eingetretene Abnahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, die v. a. aus der Neubewertung von Pensionen infolge gestiegener Pensionszinssätze, teilweise kompensiert durch eine Zunahme der Altersteilzeitverpflichtungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe resultierte.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2025 insgesamt um 235 Mio. € auf 11.362 Mio. €. Hauptursache hierfür war ein Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten, der insbesondere die Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Segment Decarbon Technologies betraf. Die zudem eingetretene Abnahme der Finanzschulden resultierte insbesondere aus der oben genannten Rückzahlung einer Schuldverschreibung im Januar 2026.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Automotive Technology

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung in %	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	3.374	3.275	-3	1.744	1.709	-2
Umsatzerlöse	Mio. €	3.471	3.327	-4	1.802	1.702	-6
EBITDA	Mio. €	146	140	-4	99	71	-28
EBIT	Mio. €	7	-12	--	28	1	-96
Bereinigtes EBIT	Mio. €	36	60	66	24	41	68
Bereinigte EBIT-Marge	%	1,0	1,8	—	1,3	2,4	—
Investitionen	Mio. €	130	86	-33	58	42	-27
Mitarbeiter (31.3.)		30.595	27.642	-10	30.595	27.642	-10

Auftragseingang und Umsatz

Bei Automotive Technology lag der Auftragseingang nahezu auf dem Vorjahresniveau. Höhere Auftragsbuchungen im automobilen Anlagenbau im Vergleich zum schwachen Vorjahresquartal standen einer geringeren Nachfrage im Seriengeschäft gegenüber. Der Umsatz konnte aufgrund eines Rückgangs im automobilen Anlagenbau und geringeren Kundenabrufen im Seriengeschäft das Vorjahresquartalsniveau nicht erreichen. Hiervon ausgenommen war das Geschäft mit Rotor- und gebauten Nockenwellen sowie mit Schmiedekomponenten. Negative Kursumrechnungseffekte hauptsächlich aus dem amerikanischen und chinesischen Währungsraum wirkten zudem umsatzmindernd.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr trotz eines geringeren Absatzvolumens, negativer Effekte aus der Währungskursumrechnung und gestiegener Sonderfrachten. Hierzu trugen positive Effekte aus der Reduktion der Personalkosten sowie aus den eingeleiteten Restrukturierungen maßgeblich bei. Im Rahmen der APEX-Maßnahmen wirkten positiv erfolgreiche Verhandlungen zu Mindermengenkompensationen, neuen Preiskonditionen sowie Kostensenkungen im Einkauf und eine Vielzahl von Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Wesentliche Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte im Berichtszeitraum betrafen Personalrestrukturierungsaufwendungen (-16 Mio. €) sowie ein Abgangsverlust im Zusammenhang mit dem Verkauf des Kerngeschäftes von Automation Engineering (-15 Mio. €).

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Investitionsschwerpunkte betrafen weiterhin auftragsbezogene Projekte für elektrisch unterstützte Lenksysteme, unter anderem in Mexiko und Europa sowie die Produktion von Rotor- und Nockenwellen in Deutschland, Ungarn, Mexiko, China und Brasilien.

Decarbon Technologies

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

DECARBON TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung in %	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	1.213	1.301	7	645	818	27
Umsatzerlöse	Mio. €	1.791	1.423	-21	884	685	-23
EBITDA	Mio. €	82	-19	--	41	-31	--
EBIT	Mio. €	25	-76	--	12	-60	--
Bereinigtes EBIT	Mio. €	34	-17	--	16	-1	--
Bereinigte EBIT-Marge	%	1,9	-1,2	—	1,9	-0,2	—
Investitionen	Mio. €	48	55	13	28	27	-4
Mitarbeiter (31.3.)		12.581	11.977	-5	12.581	11.977	-5

Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang lag über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist insbesondere auf den Bereich Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera zurückzuführen. Auch bei Rothe Erde stieg der Auftragseingang, während der Chemieanlagenbau einen durch Projektverschiebungen bedingten Rückgang verzeichnete. Diese Projektverschiebungen sind durch die übliche Volatilität im Projektgeschäft und durch Verzögerungen bei Kunden beeinflusst. Der Umsatzrückgang wurde wesentlich durch den Bereich Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera bestimmt, welcher auf das niedrige Auftragsniveau der Vorquartale sowie auf eine buchhalterische Verringerung des Leistungsfortschritts eines Projektes zurückzuführen ist. Diese ist in höheren Kosten im Zusammenhang mit Neubauprojekten im grünen Wasserstoff-Bereich begründet.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT war negativ und unter Vorjahr. Hierbei wirkten insbesondere projektbezogene Mehrkosten im Bereich Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera. Dem entgegen stand ein positiver Einmaleffekt im Chemieanlagenbau im Zusammenhang mit einer Kundenvereinbarung. APEX-Maßnahmen, i. W. Restrukturierungen sowie Effizienzsteigerungen und Einkaufsoptimierungen, unterstützten das Bereinigte EBIT.

Wesentliche Sondereffekte

Die Sondereffekte betrafen insbesondere Restrukturierungsaufwand im Zementanlagenbau in Deutschland (55 Mio €).

Investitionen

Die Investitionen lagen nahezu auf Vorjahresniveau und waren wesentlich geprägt durch die Stärkung des Technologieportfolios bei Rothe Erde sowie durch Investitionen für den Bau einer Demo-Anlage für einen Ammoniak-Cracker bei Uhde.

Materials Services

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung in %	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	5.903	6.038	2	3.019	3.236	7
Umsatzerlöse	Mio. €	5.779	5.753	0	3.043	3.192	5
EBITDA	Mio. €	94	157	67	56	108	94
EBIT	Mio. €	28	83	++	20	67	++
Bereinigtes EBIT	Mio. €	37	96	++	29	81	++
Bereinigte EBIT-Marge	%	0,6	1,7	—	1,0	2,6	—
Investitionen	Mio. €	33	28	-15	20	15	-27
Mitarbeiter (31.3.)		15.670	15.314	-2	15.670	15.314	-2

Auftragseingang und Umsatz

Materials Services verzeichnete ein Plus beim Auftragseingang und beim Umsatz. Größte Treiber waren der Werkstoffhandel in Nordamerika und das internationale Trading-Geschäft, aber auch der Werkstoffhandel in Europa und die automobilnahen Service Center legten zu. Gestiegene Preise in wichtigen Produktgruppen wirkten sich positiv aus. Im Supply-Chain-Geschäft waren Auftragseingang und Umsatz rückläufig.

Der Werk- und Rohstoff-Absatz ging auf 1,7 Mio. Tonnen zurück (Vorjahr: 2,3 Mio. Tonnen).

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich. Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen von Effizienz- und Restrukturierungsprogrammen, u.a. als Teil von APEX, die im letzten Geschäftsjahr umgesetzt und abgeschlossen wurden, und gestiegene Preise in wichtigen Produktgruppen wirkten sich positiv aus. Das mit Abstand stärkste Plus verzeichnete der Werkstoffhandel in Nordamerika, aber auch der Werkstoffhandel in Europa, die automobilen Service Center und das Supply-Chain-Geschäft entwickelten sich positiv.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich Sondereffekte von -14 Mio. Euro. Dabei handelt es sich insbesondere um Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen einer Standortschließung in Deutschland sowie Wertminderungen von Vermögenswerten.

Investitionen

Die Investitionen lagen unter dem Vorjahresquartal. Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Bereich Kupferfertigung in Nordamerika.

Steel Europe

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung in %	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	5.084	4.959	-2	2.777	2.728	-2
Umsatzerlöse	Mio. €	4.817	4.453	-8	2.639	2.489	-6
EBITDA	Mio. €	538	-75	--	273	96	-65
EBIT	Mio. €	315	-104	--	169	83	-51
Bereinigtes EBIT	Mio. €	146	300	++	-23	84	++
Bereinigte EBIT-Marge	%	3,0	6,7	—	-0,9	3,4	—
Investitionen	Mio. €	317	375	18	162	224	38
Mitarbeiter (31.3.)		26.286	25.415	-3	26.286	25.415	-3

Auftragseingang und Umsatz

Auftragseingang und Umsatz von Steel Europe lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Zurückzuführen war dies i. W. auf das durchweg gesunkene Preisniveau, wobei der Rückgang bei Weißblech (u.a. aufgrund der restriktiven US-Handelspolitik) und Elektrobund (i. W. aufgrund der Importe in die EU aus Drittländern) besonders stark ausfiel. Mengenmäßig war sowohl beim Versand als auch beim Auftragseingang eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Steigerungen bei Automobil- und Industriekunden standen jedoch negative Entwicklungen bei Weißblech und Elektrobund gegenüber.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag oberhalb des Vorjahreswertes, wobei niedrigere Rohstoffkosten das rückläufige Erlösniveau kompensierten. Weitere Vorteile ergaben sich aus einer Verbesserung der Produktionsperformance bei den Verarbeitungskosten (i. W. Energiekosten), bei den Personalkosten aufgrund des konsequenten Einstellungsstopps und des Restrukturierungsprogramms sowie aufgrund positiver Einmaleffekte im Zuge erfolgter Neueinschätzungen von Risiken. Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg trugen die Maßnahmen aus dem APEX-Programm weiterhin maßgeblich zur Performance des Segments bei. Weitere Effizienzsteigerungen in Produktion und Logistik, generelle Kostenverbesserungen sowie erneute Einkaufsvorteile unterstreichen dies. Auch in diesem Geschäftsjahr leistet die technische und kommerzielle Optimierung des Rohstoffeinsatzes einen erheblichen Beitrag.

Wesentliche Sondereffekte

Für die Anpassung der Rückstellungen für den CO₂-Verbrauch ergaben sich Aufwendungen i.H.v. 18 Mio. € als Folgeeffekt aus der Beendigung von Cashflow-Hedges bzgl. CO₂-Termingeschäften im Vorjahr. Weiterhin wurde die in Q1 2025/2026 gebildete Restrukturierungsrückstellung zur „Neuaufstellung Stahl“ aufgrund einer neuen Gesamtbetriebsvereinbarung in Höhe von 16 Mio. € verringert.

Investitionen

Die Investitionen lagen über Vorjahresniveau. Bei der DR-Anlage wurde nach Abschluss der Tiefbau-Arbeiten am DR-Turm am 03. Februar 2026 mit der Montage des DR-Turms begonnen; die beiden Einschmelzer werden seit Mitte März vormontiert. Parallel dazu findet der Innenausbau der drei Schalthäuser statt. Für die Modernisierung der Stranggießanlage in Duisburg, die im Q4 2025/2026 gestartet werden soll, laufen derzeit intensive Vorbereitungen.

Marine Systems

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN

		1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	Veränderung in %	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	5.591	3.409	-39	155	2.505	++
Umsatzerlöse	Mio. €	1.101	1.167	6	533	622	17
EBITDA	Mio. €	101	95	-6	51	48	-6
EBIT	Mio. €	63	52	-17	31	25	-19
Bereinigtes EBIT	Mio. €	62	60	-3	31	34	11
Bereinigte EBIT-Marge	%	5,6	5,1	—	5,8	5,5	—
Investitionen	Mio. €	35	51	46	22	27	21
Mitarbeiter (31.3.)		8.197	8.994	10	8.197	8.994	10

Auftragseingang und Umsatz

Vor dem Hintergrund einer weiterhin starken Nachfrage nach Verteidigungstechnologien lag der Auftragseingang bei Marine Systems im 2. Quartal 2025 / 2026 deutlich über dem Vorjahr. Grund hierfür war eine Auftragserweiterung im Unterwasserbereich über zwei weitere U-Boote der Klasse 212CD für Norwegen sowie zusätzliche Auftragseingänge im Bereich Marineelektronik. Zum Bilanzstichtag konnte der Auftragsbestand weiterhin gesteigert werden und befindet sich nun auch dank der umfangreichen Auftragseingänge der vergangenen Jahre auf einem neuen Rekordniveau von über 20 Mrd. €.

Der Umsatz im 2. Quartal konnte durch die erzielten Projektfortschritte gegenüber dem Vorjahr im Berichtszeitraum gesteigert werden. Dabei verzeichnete Marine Systems insbesondere im Neubaugeschäft des Bereichs Unterwasser sowie im Bereich Marineelektronik positive Effekte.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT wurde durch die weiteren erzielten Projektfortschritte im Neubaugeschäft sowie im Bereich Marineelektronik positiv beeinflusst, während höhere allgemeine Verwaltungskosten, die i. W. mit dem Aufbau des verselbstständigten Segments Marine Systems zusammenhängen, sich gegenläufig auswirkten. Darüber hinaus wurden geplante höhere Projektausgaben in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung getätigt, um weitere Auftragseingänge gewinnen und zukunftsfähige Produkte anbieten zu können.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergab sich ein größerer Sondereffekt über die Zahlung der Grunderwerbsteuer i.H.v. 8 Mio. €, die im Rahmen der Abspaltung angefallen ist.

Investitionen

Die Investitionen lagen über dem Vorjahresniveau und konzentrierten sich auf den neuen Standort Wismar, um auch diesen auf die Anforderungen des Produktportfolios von Marine Systems umzustellen. Darüber hinaus wurden weitere Investitionen der Werft am Standort Kiel getätigt, die sich nun in der finalen Phase der Modernisierung befinden.

Corporate Headquarters

Geschäftsverlauf im 2. Quartal

Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters belief sich auf –35 Mio. € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert verbessert. Dies resultierte i.W. aus geringeren Aufwendungen aus der Anpassung von Rückstellungen für aktienbasierte Vergütung sowie geringeren allgemeinen Verwaltungskosten.

Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich i.W. aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Compliance

Auch und gerade im Transformationsprozess von thyssenkrupp sowie in einem anhaltend wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind starke Werte das Fundament unserer internen Zusammenarbeit. Diese Werte sind insbesondere im Mission Statement, Code of Conduct und Compliance Commitment des Vorstands verankert. Auf dieser Grundlage wurde das thyssenkrupp Compliance Management System in Bezug auf die Compliance Kernthemen Antikorrupcion, Kartellrecht, Data Compliance, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht kontinuierlich weiterentwickelt und implementiert. Zudem wurde Compliance insbesondere bei diversen sanktionsrechtlichen Fragestellungen, der Umsetzung von Compliance in der Lieferkette sowie weiterhin zur Beratung bei den verschiedenen kartellrechtlichen Fragestellungen in M&A-Aktivitäten eng eingebunden.

Nähere Informationen zu Compliance bei thyssenkrupp können dem Geschäftsbericht 2024 / 2025 und der Website [https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/compliance^{1\)}](https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/compliance¹⁾) entnommen werden.

Mitarbeiter

Weltweit arbeiten zum 31. März 2026 90.916 Mitarbeiter bei thyssenkrupp. Gegenüber dem 30. September 2025 entspricht dies einem Abbau um 2.459 Mitarbeiter oder 2,6% und gegenüber dem 31. März 2025 entspricht dies einem Abbau um 4.664 Mitarbeiter oder 4,9%. Dieser Personalabbau resultierte insbesondere aus Maßnahmen der Geschäfte, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie die Geschäftsmodelle weiterhin an das dynamische Marktumfeld anzupassen und konsequent auf profitables Wachstum auszurichten. Darüber hinaus spiegelt sich die begonnene Transformation der thyssenkrupp AG von einem integrierten Industriekonzern zu einer Finanzholding in den Mitarbeiterzahlen wider. So sind beispielsweise zum 01. Oktober 2025 bisher intern erbrachte IT Leistungen an externe Dienstleister übertragen worden.

Nähere Informationen zu den Mitarbeitern bei thyssenkrupp können dem Geschäftsbericht 2024 / 2025 entnommen werden.

¹⁾ Der weiterführende Link ist nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen im **Vorstand**.

Mit Ablauf des 28. Februar 2026 ist auf Seiten der Arbeitnehmervertreter Frau Kirstin Zeidler aus dem **Aufsichtsrat** der thyssenkrupp AG ausgeschieden. Ihr Nachfolger ist Herr Marc Winter, der mit Wirkung zum 09. März 2026 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden ist.

Des Weiteren ist ebenfalls auf Seiten der Arbeitnehmervertreter mit Ablauf des 31. März 2026 Herr Achim Hass aus dem Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG ausgeschieden. Sein Nachfolger ist Herr André Kannenberg, der mit Wirkung zum 01. April 2026 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden ist.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/management/aufsichtsrat/> bzw. <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/management/vorstand.>²⁾

Technologie und Innovationen

Wir liefern innovative Lösungen, die unsere Kunden dabei unterstützen, ressourcen- und klimaschonende Prozesse zu implementieren und nachhaltigere Produkte auf den Markt zu bringen.

Technologie für die Produktion von Bio-Methanol

thyssenkrupp wurde für ein geplantes Biomasse-zu-Methanol-Projekt von Nova Sustainable Fuels in Kanada mit einer jährlichen Produktionskapazität von 450.000 Tonnen Bio-Methanol ausgewählt. In dem Projekt soll die PRENFLO-Biomasse-Vergasungstechnologie mit dem Methanol-Syntheseprozess kombiniert werden. Uhde liefert beide Technologien aus einer Hand und zunächst sollen die erwarteten Vorteile der Gesamtintegration des Systems validiert werden. Dies soll eine solide Grundlage für zukünftige Investitionsentscheidungen schaffen und stellt einen ersten Schritt zum Aufbau einer nachhaltigen Kraftstoffproduktion in Kanada dar. In dem Projekt ist die Produktion von zwei nachhaltigen Kraftstoffen geplant, die zur Dekarbonisierung des Verkehrssektors beitragen sollen – Flugkraftstoff (Sustainable Aviation Fuel) und Methanol.

Elektrolyseure für grünes Wasserstoffprojekt in Südeuropa

thyssenkrupp nucera und das spanische Unternehmen Moeve haben einen Vertrag zur Planung, Beschaffung, Fertigung und Lieferung alkalischer Wasserelektrolyseanlagen unterzeichnet. Im Rahmen des Vertrags wird thyssenkrupp nucera 15 standardisierte 20-Megawatt-Elektrolyseure für die erste Phase des Projekts „Andalusian Green Hydrogen Valley“ liefern. Im spanischen Huelva soll die größte Anlage für grünen Wasserstoff in Südeuropa entstehen. Die dort vorhandenen Solar- und Windressourcen machen den Ort zu einem günstigen Standort für die Produktion von grünem Wasserstoff in Europa. Die geplante Elektrolyse-Leistung von 300 Megawatt wird die nominelle Produktionskapazität haben, um jährlich rund 45.000 Tonnen grünen Wasserstoff zu produzieren. Perspektivisch soll in dem Projekt gemeinsam mit Partnern der weitere Aufbau einer skalierbaren Wasserstoff-Wertschöpfungskette in Südspanien einschließlich Speicherung, Transport und Exportinfrastruktur erfolgen und zur industriellen Dekarbonisierung in verschiedenen Teilen Europas beitragen.

²⁾ Die weiterführenden Links sind nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

CO₂-reduzierter Stahl für die Serienproduktion von Fahrzeugen

thyssenkrupp startet die Belieferung der BMW Group mit CO₂-reduziertem Stahl der Marke bluemint® recycled. Zentrale Anwendungsbereiche – die Karosserieaußenhaut, Innenteile sowie das Batteriegehäuse – werden im BMW iX3 zukünftig aus bluemint® Steel gefertigt. Dieser Werkstoff verfügt über einen hohen Anteil an recyceltem Material und erreicht gegenüber konventionellem Stahl eine vom TÜV Süd verifizierte CO₂-Einsparung. bluemint® recycled ist ein bilanzielles Recyclingprodukt. Über ein rechnerisches Zuweisungsverfahren wird sichergestellt, dass CO₂-Reduktionen aus dem Produktionsprozess anteilig bestimmten Produkten zugeschrieben werden können. Dadurch steht ein CO₂-reduziertes Stahlprodukt zur Verfügung, das die Qualitätsanforderungen, beispielsweise im Hinblick auf die Oberflächenqualität, unverändert erfüllt. Der Kunde kann so bluemint® recycled in der Serienfertigung einsetzen, ohne bestehende Prozesse anpassen zu müssen.

Weitere Informationen zu Technologie und Innovationen bei thyssenkrupp im Geschäftsbericht 2024 / 2025.

Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag des 1. Halbjahres (31. März 2026) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (8. Mai 2026) eingetretenen berichtspflichtigen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 16 im Zwischenabschluss dargestellt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtjahresprognose 2025 / 2026

Die Gesamtjahresprognose 2025/2026 basiert auf der aktuellen Zusammensetzung des Konzerns. Die Prognose unterstellt keine Effekte aus etwaigen Portfoliomaßnahmen. Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“.

Insgesamt bleibt die Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung herausfordernd. Dies gilt für die makroökonomische Dynamik im Allgemeinen sowie für die für thyssenkrupp relevanten Märkte Stahl, Auto, Werkstoffe sowie grüne Technologien. Gleichzeitig ist angesichts unterschiedlicher geopolitischer Krisen und Anfälligkeiten, beispielsweise infolge der Zollpolitik der USA und den Reaktionen anderer Volkswirtschaften sowie der weiteren Entwicklung des Iran-Konflikts, weiterhin von hoher makroökonomischer Volatilität auszugehen. Dies kann dazu führen, dass die jeweiligen Entwicklungen unserer Kernsteuerungsgrößen entsprechenden Schwankungen unterliegen. In Anbetracht der zum Zeitpunkt der Prognose erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zugrundeliegenden Annahmen halten wir folgenden Blick auf das Geschäftsjahr 2025/2026 für angemessen. Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Zwischenbericht zum 1. Quartal 2025/2026 wurden die Erwartungen für den Konzern wie folgt geändert:

- Der Umsatz wird nun in einer Spanne zwischen –3% bis 0% gegenüber Vorjahr erwartet (zuvor: –2% bis +1% gegenüber Vorjahr). Dies resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen bei Decarbon Technologies (im Wesentlichen verzögerte Umsatzrealisierung) sowie Steel Europe (im Wesentlichen Produktmix).

Zur weiteren Erläuterung der erwarteten Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen, vgl. Prognose-, Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2024/2025 sowie im Zwischenbericht zum 1. Quartal 2025/2026.

ERWARTUNGEN DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2024 / 2025	Prognose Geschäftsjahr 2025 / 2026
Automotive Technology	Umsatz	Mio. €	7.035	-7 % bis -4 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	187	Zwischen 225 und 325 Mio. €
Decarbon Technologies	Umsatz	Mio. €	3.481	-15 % bis -12 % gegenüber Vorjahr (zuvor: -10 % bis -7 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	71	Zwischen 0 und 100 Mio. €
Materials Services	Umsatz	Mio. €	11.432	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	132	Zwischen 125 und 225 Mio. €
Steel Europe	Umsatz	Mio. €	9.791	-6 % bis -3 % gegenüber Vorjahr (zuvor: -3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	337	Zwischen 275 und 375 Mio. €
Marine Systems	Umsatz	Mio. €	2.187	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	127	Zwischen 100 und 150 Mio. €
Konzern	Umsatz	Mio. €	32.837	-3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr (zuvor: -2 % bis +1 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	640	Zwischen 500 und 900 Mio. €
	Investitionen ¹⁾	Mio. €	1.461	Zwischen 1.400 und 1.600 Mio. €
	Free Cashflow vor M&A ¹⁾	Mio. €	363	Zwischen -600 und -300 Mio. €; inkl. rund 350 Mio. € Auszahlungen für Restrukturierungen
	Jahresüberschuss	Mio. €	532	Zwischen -800 und -400 Mio. €
	tkVA	Mio. €	-1.167	Zwischen -1.200 und -1.600 Mio. €
	ROCE	%	0,7 %	Zwischen -4 % und 0 %

¹⁾ Siehe Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2024 / 2025 für angepasste Kennzahldefinition für Free Cashflow vor M&A ab dem Geschäftsjahr 2025 / 2026

Chancen und Risiken

Chancen

Chancen ergeben sich aus der weiteren Umsetzung der strategischen Neuausrichtung bei thyssenkrupp, wenn das Zukunftsmodell für die Ausrichtung des Gesamtkonzerns durch eine schrittweise Verselbstständigung aller Geschäftsbereiche und die Öffnung für die Beteiligung Dritter konsequent umgesetzt wird. Im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung steht dabei die Nutzung von Chancen zentraler Zukunftsthemen, die mittel- bis langfristig ein erhebliches Wachstumspotenzial bieten. Dabei spielen Umweltthemen eine maßgebliche Rolle. Auf dem Weg zur Klimaneutralität sind Wasserstofftechnologien, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten relevante Handlungsfelder. thyssenkrupp begreift Nachhaltigkeit als Chance für eine noch engere Zusammenarbeit mit unseren Kunden und für weitere Innovationen.

Risiken

Aus heutiger Sicht liegen unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Geopolitische Risiken verschärfen sich weiter, belasten das weltwirtschaftliche Umfeld spürbar und können hohe Konjunktur- und Ergebnisrisiken mit sich bringen. Zusätzlich zum anhaltenden Krieg in der Ukraine hat die sicherheitspolitische Lage im Nahen und Mittleren Osten eine neue Eskalationsstufe erreicht. Die Spannungen rund um die Straße von Hormus erhöhen das Risiko von Lieferunterbrechungen und Preissprüngen, insbesondere bei Öl und Gas. Zudem bleibt auch der ungelöste Taiwan-Konflikt ein zentrales Risiko für globale Produktions- und Lieferketten.

Darüber hinaus werden Zölle, Sanktionen und Exportkontrollen zunehmend gezielt eingesetzt. Dies beeinträchtigt Handelsströme, verlängert Lieferketten und kann den Zugang zu Schlüsseltechnologien sowie kritischen Rohstoffen einschränken. Insgesamt verstärken die globalen Krisen auch den Transformationsdruck auf energie- und emissionsintensive Branchen.

Parallel dazu nimmt die Bedrohungslage durch Cyberangriffe und klimabedingte Extremereignisse zu und erfordert höhere Standards in Informationssicherheit, Resilienz und Notfallmanagement.

Ebenso können neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bergen, wenn sie für thyssenkrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder sonstigen Nachteilen verbunden sind. Compliance-Risiken insbesondere im Bereich Kartellrecht können sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden ein enormes Schadenspotenzial für thyssenkrupp haben.

Im Rahmen der Abwicklung von Großinvestitionen mit langer Projektlaufzeit sowie von Großaufträgen insbesondere im Anlagenbau und im Marinegeschäft sind Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Projektphasen oder unterschiedliche Auslegungen der in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Verträge nicht auszuschließen.

Für den Erfolg unserer strategischen Neuausrichtung sind Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen innerhalb unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten denkbar und grundsätzlich mit Abwicklungsrisiken verbunden. Zudem werden unsere strategischen Geschäftseinheiten regelmäßig auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft.

Die detaillierten Ausführungen zu den Chancen und Risiken gemäß Geschäftsbericht 2024/2025 sind darüber hinaus weiterhin gültig.

Verkürzter Zwischenabschluss des thyssenkrupp Konzerns

- 28 thyssenkrupp Konzern – Bilanz
- 30 thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
- 31 thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
- 32 thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 34 thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
- 36 thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

- 54 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 55 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio. €	Anhang-Nr.	30.9.2025	31.3.2026
Immaterielle Vermögenswerte		1.793	1.805
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)		4.299	4.516
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		134	157
Forderungen aus Finance Lease		55	46
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.153	2.214
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		488	483
Aktive latente Steuern		421	398
Langfristige Vermögenswerte		9.343	9.620
Vorräte		6.930	7.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.929	4.362
Forderungen aus Finance Lease		29	29
Vertragsvermögenswerte		790	692
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		465	507
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.526	1.938
Laufende Ertragsteueransprüche		149	193
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	5.725	3.549
davon verfügungsbeschränkt		547	218
Kurzfristige Vermögenswerte		19.542	18.840
Summe Vermögenswerte		28.885	28.461

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

PASSIVA

Mio. €	Anhang-Nr.	30.9.2025	31.3.2026
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664
Gewinnrücklagen		1.557	841
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-48	60
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		9.767	9.158
Nicht beherrschende Anteile		793	1.126
Eigenkapital	03	10.560	10.284
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	05	5.298	5.070
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		192	184
Sonstige Rückstellungen	06	432	701
Passive latente Steuern		263	275
Finanzschulden		520	544
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		14	14
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		7	26
Langfristige Verbindlichkeiten		6.728	6.814
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		186	151
Sonstige Rückstellungen	06	1.178	1.211
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		162	166
Finanzschulden	07	356	262
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.314	4.344
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		651	622
Vertragsverbindlichkeiten		3.405	3.260
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.344	1.346
Kurzfristige Verbindlichkeiten		11.597	11.362
Verbindlichkeiten		18.325	18.177
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		28.885	28.461

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Umsatzerlöse	10, 11	16.410	15.566	8.579	8.380
Umsatzkosten		-14.528	-13.753	-7.662	-7.289
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.882	1.814	916	1.091
Forschungs- und Entwicklungskosten		-117	-117	-62	-62
Vertriebskosten		-1.182	-1.203	-618	-616
Allgemeine Verwaltungskosten		-841	-854	-442	-385
Sonstige Erträge	12	277	256	65	61
Sonstige Aufwendungen		-45	-80	1	-27
Sonstige Gewinne und Verluste		298	-9	316	-5
Betriebliches Ergebnis		272	-194	177	56
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	27	21	83	9
Finanzierungserträge		428	320	170	187
Finanzierungsaufwendungen		-440	-346	-162	-198
Finanzergebnis		16	-5	91	-2
Ergebnis vor Steuern		288	-199	267	55
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-154	-146	-101	-66
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		134	-345	167	-11
Davon:					
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		104	-352	155	1
Nicht beherrschende Anteile		30	8	11	-12
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		134	-345	167	-11
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	14				
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		0,17	-0,57	0,25	0,00

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	134	-345	167	-11
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:				
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	178	210	198	34
Steuereffekt	3	-5	0	-3
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	181	205	198	31
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	5	19	3	18
Steuereffekt	0	0	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	5	19	3	18
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	-2	0	0	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	184	224	200	48
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	61	94	-139	91
Realisierte (Gewinne)/Verluste	30	1	30	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	91	95	-109	92
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges				
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	20	2	-104	-33
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-71	-5	1	-2
Steuereffekt	0	-3	-2	-4
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	-51	-6	-105	-39
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	56	0	9	5
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	95	89	-206	58
Sonstiges Ergebnis	279	313	-5	106
Gesamtergebnis	413	-32	161	95
Davon:				
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	385	-26	151	90
Nicht beherrschende Anteile	28	-5	10	5

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio. €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.9.2024	622.531.741	1.594	6.664	1.004
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				104
Sonstiges Ergebnis				179
Gesamtergebnis				283
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				-93
Sonstige Veränderungen				-14
Stand am 31.3.2025	622.531.741	1.594	6.664	1.179
Stand am 30.9.2025	622.531.741	1.594	6.664	1.557
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				-352
Sonstiges Ergebnis				214
Gesamtergebnis				-138
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG				-93
Abspaltung Marine Systems (Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Gesellschaften)				-485
Sonstige Veränderungen				1
Stand am 31.3.2026	622.531.741	1.594	6.664	841

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung Fremdkapital- instrumente	Marktbewertung Eigenkapital- instrumente	Cashflow-Hedges			Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
			Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung					
69	1	31	144	-33	109	9.583	775	10.358	
						104	30	134	
93	0	5	-54	2	56	281	-2	279	
93	0	5	-54	2	56	385	28	413	
			-50			-50		-50	
						0	-36	-36	
						-93		-93	
						-14	12	-2	
162	1	36	39	-31	166	9.810	779	10.590	
-112	2	47	-4	-10	29	9.767	793	10.560	
						-352	8	-345	
88	0	19	1	5	0	326	-13	313	
88	0	19	1	5	0	-26	-5	-32	
			-5			-5	1	-4	
						0	-148	-148	
						-93		-93	
						-485	485	0	
						1	0	1	
-24	2	65	-8	-5	30	9.158	1.126	10.284	

thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	134	-345	167	-11
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:				
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	9	30	0	15
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	572	368	279	180
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	-49	0	-25	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	-27	-21	-83	-9
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-295	19	-312	14
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:				
– Vorräte	-214	-631	551	146
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-79	-434	-624	-707
– Vertragsvermögenswerte	-84	87	-55	197
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-119	-17	-82	-89
– Sonstige Rückstellungen	-66	256	-45	26
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-13	8	290	557
– Vertragsverbindlichkeiten	622	-124	-157	-103
– Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-397	-399	-217	-190
Operating Cashflow	-7	-1.205	-312	26
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-2	-2	-1	-1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	-4	-3	-4
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-718	-555	-278	-323
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-38	-33	-23	-8
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	193	0	13	0
Einzahlungen/(Auszahlungen) aus dem Verkauf von bislang konsolidierten Gesellschaften abzüglich abgegebener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	438	-12	438	-12
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-19	2	-9	3
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten	4	0	4	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-146	-604	141	-344

Mio. €	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Tilgung von Anleihen	-600	-85	-600	-85
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	125	10	116
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-38	-137	-21	-113
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-73	-73	-37	-37
Zunahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	59	144	57	143
Abnahme Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	-66	-146	-1	-89
Dividendenzahlung der thyssenkrupp AG	-93	-93	-93	-93
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-36	-35	-5	-15
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an bereits konsolidierten Gesellschaften	-3	0	-3	0
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-58	-81	-15	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-883	-382	-709	-207
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.036	-2.191	-880	-525
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8	15	-10	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	5.871	5.725	5.718	4.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	4.828	3.549	4.828	3.549
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:				
Zinseinzahlungen	81	57	40	22
Zinsauszahlungen	-33	-22	-24	-14
Erhaltene Dividenden	0	1	0	1
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-151	-159	-124	-96

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. März 2026 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit Beschluss des Vorstands vom 8. Mai 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss wurde nach § 115 WpHG sowie in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. Er steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Die im verkürzten Zwischenabschluss des Konzerns zum 31. März 2026 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften denen des letzten Abschlusses des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Abschlusses des Konzerns unseres Geschäftsberichts 2024/2025 veröffentlicht.

Überprüfung der Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Abschlusses muss der Vorstand Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine, den Iran-Konflikt, zunehmende Handelsspannungen und politische Unsicherheiten, vgl. hierzu auch die Darstellung der Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht des Zwischenlageberichts. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Eigenkapital des thyssenkrupp Konzerns wurden in ausgewählten Cash Generating Units insbesondere die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Cash Generating Unit Steel Europe im 1. Halbjahr 2025/2026 wurden die fortentwickelten Buchwerte bestätigt. Insgesamt resultieren aus der Überprüfung der Werthaltigkeit im Konzernabschluss keine wesentlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen.

01 Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wendet thyssenkrupp erstmalig die nachfolgenden Änderungen zu einem bestehenden Standard an, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben:

- Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – Lack of Exchangeability“, Veröffentlichung im August 2023

02 Verkäufe einschließlich der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Automation Engineering

Verkäufe im 1. Halbjahr 2025/2026

Im 1. Halbjahr 2025/2026 gab es im Konzern neben dem Vollzug des Verkaufs der Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Automation Engineering aus dem 1. Quartal 2025/2026 (vgl. Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Automation Engineering in dieser Anhang-Nr.) nur einen kleineren Verkauf aus dem Bereich Service Units im 2. Quartal 2025/2026. Diese Verkäufe wirkten sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Abgangszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss aus:

ABGÄNGE

Mio. €	1. Halbjahr 2025 / 2026
Aktive latente Steuern	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52
Vertragsvermögenswerte	18
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	4
Laufende Ertragsteueransprüche	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40
Insgesamt abgegebene Vermögenswerte	123
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1
Passive latente Steuern	1
Langfristige Finanzschulden	1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2
Kurzfristige Finanzschulden	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17
Vertragsverbindlichkeiten	31
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13
Insgesamt abgegebene Verbindlichkeiten	81
Abgehendes Reinvermögen	42
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1
Nicht beherrschende Anteile	0
Gewinn/(Verlust) aus den Verkäufen	-15
Verkaufspreis	28
Davon: durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen	28

Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Automation Engineering zum 31. Dezember 2025

Automation Engineering ist ein international anerkannter Spezialist im Sondermaschinenbau für produktspezifische Automatisierungslösungen. Am 21. November 2025 erfolgte die Unterzeichnung der Verträge (Signing) zum Verkauf des Kerngeschäfts der Business Unit Automation Engineering an das Technologieunternehmen Agile Robots SE mit Sitz in München. Somit wurden im 1. Quartal 2025/2026 für das Verkaufsobjekt die Kriterien von IFRS 5 für den gesonderten Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllt. Mit der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe erfolgte eine Überprüfung der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 5; hieraus resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 35 Mio. €, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten niedriger war als der Buchwert. Wertminderungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € wurden im 1. Quartal 2025/2026 vollständig in den Umsatzkosten ausgewiesen. Sie entfielen mit 10 Mio. € auf Grundstücke und Bauten, mit 1 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, mit 2 Mio. € auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 2 Mio. € auf

Nutzungsrechte. Weitere Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 15 Mio. € wurden in den Vorräten erfasst, während 5 Mio. € vom insgesamt ermittelten Wertminderungsbedarf aufgrund der Bewertungsvorschriften des IFRS 5 nicht berücksichtigt wurden.

Die Veräußerung erfolgt im Rahmen der beschlossenen Neuaufstellung des Segments Automotive Technology mit einer Ausrichtung auf Wachstum und Kapitalmarktfähigkeit. Im Vorfeld der Transaktion hat sich Agile Robots gemeinsam mit thyssenkrupp und der IG Metall auf eine Best-and-Fair-Owner-Vereinbarung verständigt. Nach Erhalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen fand am 31. März 2026 der Abschluss der Transaktion (Closing) statt und thyssenkrupp Automation Engineering wurde entkonsolidiert. Hieraus resultiert ein Abgangsverlust in Höhe von 15 Mio. €.

03 Eigenkapital

Die Zunahme der nicht beherrschenden Anteile verbunden mit einer korrespondierenden Abnahme der Gewinnrücklagen resultiert aus der Abspaltung des Segments Marine Systems, die mit der am 17. Oktober 2025 erfolgten Handelsregistereintragung rechtswirksam geworden war, und der am 20. Oktober 2025 die Erstnotierung der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse folgte. Die Aktionäre der thyssenkrupp AG hatten der Abspaltung zuvor auf der außerordentlichen Hauptversammlung der thyssenkrupp AG am 8. August 2025 mit großer Mehrheit zugestimmt; sie erhielten für jeweils 20 Aktien der thyssenkrupp AG eine Aktie der TKMS AG & Co. KGaA. Die thyssenkrupp AG bleibt mit 51 % Mehrheitsgesellschafterin und vollkonsolidiert die Marinesparte weiterhin im Konzernabschluss, wobei 49 % ab dem 1. Quartal 2025 / 2026 im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen werden.

04 Auswirkungen der Abspaltung des Segments Marine Systems auf die aktienbasierte Vergütung

Für die Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG und die übrigen teilnehmenden Führungskräfte außerhalb des Segments Marine Systems ergibt sich für die bereits laufenden Tranchen (13. bis 15. Tranche) des Long Term Incentiveplans (LTI) dadurch eine Schlechterstellung, dass die Aktien der thyssenkrupp AG ab dem Tag der Börseneinführung der TKMS-Kommanditaktie am 20. Oktober 2025 unter Berücksichtigung des im Zuge der Abspaltung abgeflossenen Vermögens gehandelt werden und die LTI-Planteilnehmer – im Gegensatz zu den Aktionären der thyssenkrupp AG, denen echte Kommanditaktien an der TKMS Holding gewährt werden – keine virtuellen Kommanditaktien an der TKMS Holding erhalten. Um diese aus der Abspaltung resultierende Schlechterstellung auszugleichen und die LTI-Planteilnehmer wirtschaftlich den Aktionären der thyssenkrupp AG gleichzustellen, wurde die Anzahl der unter den noch laufenden 13. bis 15. LTI-Tranchen gewährten virtuellen Aktien mit Hilfe eines Umrechnungsfaktor erhöht, der 0,3911 beträgt. Für die Vorstandsvergütungspläne, die eine teilweise Vergütung in Eigenkapitalinstrumenten vorsehen, stellt dies eine Modifikation nach IFRS 2.47 dar.

Der Umrechnungsfaktor wurde anhand des Zuteilungsverhältnisses der zukünftigen TKMS-Kommanditaktien und der durchschnittlichen Kursentwicklung beider Aktien in den ersten 30 Handelstagen nach Börseneinführung berechnet, um den Planteilnehmern eine wertgleiche Anzahl virtueller thyssenkrupp AG-Aktien zuzuweisen. D.h., dass die für die vorgenannten drei LTI-Tranchen jeweils gewährte Anzahl virtueller Aktien mit 1,3911 multipliziert wurde, um die neuen Anzahlen zu erhalten.

05 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurden die Rückstellungen für Pensionen zum 31. März 2026 angepasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	30.9.2025	31.3.2026
Pensionen	5.162	4.862
Altersteilzeit	107	176
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	29	31
Insgesamt	5.298	5.070

Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten zum 31. März 2026 eine Zuführung von 88 Mio. € aus im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ bei der thyssenkrupp Steel Europe AG geschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (vgl. Anhang-Nr. 06).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTLICHE BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.9.2025			31.3.2026		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	3,80	2,82	3,57	4,20	2,90	3,89

06 Sonstige Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum 30. September 2025 um 276 Mio. € auf 566 Mio. €. Zuführungen in Höhe von 408 Mio. €, die im Wesentlichen die Segmente Steel Europe, Decarbon Technologies und Automotive Technology betreffen, wurden hauptsächlich durch Inanspruchnahmen teilweise kompensiert.

Die im 1. Quartal 2025/2026 erfolgten Zuführungen im Segment Steel Europe betreffen die bei der thyssenkrupp Steel Europe AG im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen. Basierend auf der Eckpunktevereinbarung vom Juli 2025, wurden am 1. Dezember 2025 der finale Sanierungstarifvertrag, Sozialplan, Interessenausgleich und zahlreiche Gesamtbetriebsvereinbarungen unterschrieben. Die unternehmerischen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen Anpassungen im Produktionsnetzwerk und Effizienzmaßnahmen. Die auf dieser Grundlage im 1. Quartal 2025/2026 gebildete Rückstellung in Höhe von 315 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Abfindungen und Leistungen an Arbeitnehmer aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Sie basiert auf einem detaillierten, zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretung abgestimmten Restrukturierungsplan, der am 3. Dezember 2025 an die Mitarbeiter kommuniziert wurde. Im 2. Quartal 2025/2026 wurde die Restrukturierungsrückstellung aufgrund einer neuen Gesamtbetriebsvereinbarung, die Mitarbeitern bestimmter Jahrgänge ein ergänzendes Personalabbauinstrument ermöglicht, angepasst. Dies führte zu einer Auflösung der Rückstellung in Höhe von 16 Mio. €. Darüber hinaus werden für im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen 88 Mio. € in den Rückstellungen für Altersteilzeit innerhalb der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 05).

07 Finanzschulden

Die Schuldverschreibung über 100 Mio. USD wurde am 26. Januar 2026 fristgerecht zurückgezahlt.

Das bestehende Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd. € wurde zum 31. März 2026 mit 64 Mio. € in Anspruch genommen.

08 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio. €	Maximale	Rückstellung
	Haftungsvolumen	
	31.3.2026	31.3.2026
Anzahlungsgarantien	10	0
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	4	0
Sonstige Haftungserklärungen	2	0
Insgesamt	16	0

Der thyssenkrupp Konzern hat für die TK Elevator GmbH und deren Tochtergesellschaften Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von deren Auftraggebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen; diese belaufen sich zum 31. März 2026 auf 0,3 Mio. € (30. September 2025: 2 Mio. €). Das Erwerberkonsortium hat sich verpflichtet, thyssenkrupp von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bürgschaften und Garantien bis zu deren vollständigen Ablösung schadlos zu halten. Darüber hinaus hat thyssenkrupp als zusätzliche Sicherheit Garantien in gleichlautender Höhe von dem Erwerber erhalten.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder deren Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein Dritter außerhalb des Konzerns beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die im Konzern bestehenden Abnahmeverpflichtungen aus Energieverträgen verminderten sich zum 31. März 2026 gegenüber dem 30. September 2025 leicht um 0,1 Mrd. € auf 1,1 Mrd. €. Daneben bestehen im Segment Steel Europe langfristige Abnahmeverträge für Eisenerz und Eisenerzpellets, die aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet werden. Im Vergleich zum 30. September 2025 verminderten sich diese Abnahmeverpflichtungen um 0,3 Mrd. € auf 1,0 Mrd. €. Darüber hinaus wurde im 2. Quartal 2025 / 2026 im Segment Materials Services ein mehrjähriger Abnahmevertrag über Stahl abgeschlossen; die daraus resultierende Verpflichtung beläuft sich auf einen niedrigen dreistelligen Mio.-€-Betrag.

Im Segment Steel Europe besteht aus der Beauftragung des Baus der Direktreduktionsanlage zum 31. März 2026 ein Bestellobligo in Höhe von 1.043 Mio. € (30. September 2025: 1.091 Mio. €), welches in Teilen von den von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen gewährten Investitionszuschüssen gedeckt ist. In diesem Zusammenhang sind dem Konzern im 1. Halbjahr 2025 / 2026 keine Investitionszuwendungen (1. Halbjahr 2024 / 2025: 193 Mio. €) zugeflossen.

Bei den übrigen sonstigen Verpflichtungen und den anderen Risiken sind seit dem Geschäftsjahresende 2024 / 2025 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

09 Finanzinstrumente

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Vorzugsaktien im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung, welche als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wurde beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bilanzieren. Für die Stammaktien, die seit dem 30. September 2025 ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurde aufgrund der Bedeutung auch das Wahlrecht ausgeübt, diese in der Folgebewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bewerten. In den sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerten sind die Darlehen aus der Elevator-Transaktion enthalten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 10. Die übrigen Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Quartalsstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Quartalsstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Quartalsstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Quartalsstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 5.004 Mio. € zum 31. März 2026 (30. September 2025: 5.149 Mio. €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 5.006 Mio. € (30. September 2025: 5.157 Mio. €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2025

Mio. €	30.9.2025	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	51	0	51	0
Eigenkapitalinstrumente	13	7	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769		769	
Eigenkapitalinstrumente	1.096			1.096
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	13	13	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	47	0	47	0
Insgesamt	1.988	21	871	1.096
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	30	0	30	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.318	1.318		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	56	0	56	0
Insgesamt	1.404	1.318	85	0

BEWERTUNGSHIERARCHIE 31.3.2026

Mio. €	31.3.2026	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	61	0	61	0
Eigenkapitalinstrumente	11	8	3	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.015		1.015	
Eigenkapitalinstrumente	1.115			1.115
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	15	15	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	33	0	33	0
Insgesamt	2.249	22	1.112	1.115
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	58	0	58	0
Zahlungsmitteläquivalente	528	528		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	63	0	63	0
Insgesamt	649	528	121	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle bewertet wird.

Im Berichtsquartal gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten erfolgsneutralen Eigenkapitalinstrumente dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3 – ERFOLGSNEUTRAL

Mio. €	
Stand am 30.9.2025	1.096
Ergebnisneutrale Veränderungen	19
Stand am 31.3.2026	1.115

In einem ersten Schritt wird basierend auf der aktuellen Planung der TK Elevator sowie auf Basis von Annahmen zur ewigen Rente und unter Zugrundelegung risikoadäquater Kapitalkosten der Gesamtunternehmenswert der TK Elevator unter Anwendung der Discounted Cashflow Methode ermittelt (Unternehmenswert). Nach Abzug der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen, der Finanzierung der Beteiligung dienenden Fremdkapitalinstrumente auf den jeweiligen Ebenen der Gesellschaften unterhalb der Vertical Topco I S.A. ergibt sich der Wert der Finanzinstrumente auf Ebene der Vertical Topco I S.A. (Zinsloses Darlehen, Vorzugsaktien und Stammaktien). Unter Berücksichtigung der auf das zinslose Darlehen und die Vorzugsaktien entfallenden und ihren jeweiligen instrumentspezifischen Ausstattungen entsprechenden diskontierten Zahlungsströme ergibt sich der beizulegende Zeitwert der Stammaktien als residualer Wert.

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bilanzierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten die Vorzugs- und die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg aus der Beteiligung an TK Elevator. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vorzugsaktien liegt ein finanzmathematisches Bewertungsmodell (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde, das die auf die Vorzugsaktien vertraglich entfallenden erwarteten zukünftigen Cashflows berücksichtigt. Dabei wurde zum 31. März 2026 ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 9,52 % (30. September 2025: 8,33 %) angewendet. Für die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg, die seit dem 30. September 2025 ebenfalls als zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling) bilanzierte Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen werden, gilt das zuvor beschriebene Modell, wobei zum 31. März 2026 ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 9,78 % (30. September 2025: 11,29 %) angewendet wurde.

Der aus den beiden Bewertungen resultierende Effekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp grundsätzlich folgendes Modell angewendet: Die erwarteten Ausfallraten werden im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent abgeleitet, was im Vergleich zur Bildung von Ratingklassen eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht. Hierbei werden zum einen die durch Warenkreditversicherer vergebenen Risikoziffern der Kunden und zum anderen die von Auskunfteien erteilten Bonitätsinformationen mittels eines zentralen Zuordnungssystems in eine individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde übersetzt. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde wird einheitlich im thyssenkrupp Konzern verwendet. Es erfolgt eine quartalsweise Aktualisierung der Informationen. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro

Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Für den Konzernabschluss zum 31. März 2026 wurden die aktuellen externen Kreditinformationen und Ratings verwendet.

Die Ausfälle betreffen im Wesentlichen Insolvenzfälle, die im Vorjahr nicht aus den Rating-Informationen ableitbar waren.

10 Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 / 2026 werden dem Segment Automotive Technology Funktionen und Aufwendungen der regionalen Plattformen China, Nordamerika und Südamerika zugeordnet, die im Vorjahr im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb von Corporate Headquarters ausgewiesen wurden. Wegen der Unwesentlichkeit der Auswirkungen wurden die entsprechenden Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Die Segmentinformationen für das 1. Halbjahr 2024 / 2025 und das 1. Halbjahr 2025 / 2026 bzw. für das 2. Quartal 2024 / 2025 und das 2. Quartal 2025 / 2026 stellen sich damit wie folgt dar:

SEGMENTINFORMATIONEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Halbjahr 2024 / 2025								
Außenumsätze	3.471	1.784	5.674	4.362	1.101	0	18	16.410
Konzerninterne Umsätze	0	7	105	455	0	3	-570	0
Umsatzerlöse	3.471	1.791	5.779	4.817	1.101	3	-553	16.410
EBIT	7	25	28	315	63	-107	-40	291
Bereinigtes EBIT	36	34	37	146	62	-99	-5	210
1. Halbjahr 2025 / 2026								
Außenumsätze	3.327	1.413	5.639	3.993	1.168	0	25	15.566
Konzerninterne Umsätze	0	10	113	460	-1	0	-582	0
Umsatzerlöse	3.327	1.423	5.753	4.453	1.167	0	-557	15.566
EBIT	-12	-76	83	-104	52	-99	-18	-174
Bereinigtes EBIT	60	-17	96	300	60	-79	-13	409
2. Quartal 2024 / 2025								
Außenumsätze	1.801	879	2.983	2.369	532	0	14	8.579
Konzerninterne Umsätze	1	5	59	270	1	1	-338	0
Umsatzerlöse	1.802	884	3.043	2.639	533	1	-324	8.579
EBIT	28	12	20	169	31	-55	-18	188
Bereinigtes EBIT	24	16	29	-23	31	-57	-2	19
2. Quartal 2025 / 2026								
Außenumsätze	1.702	680	3.135	2.220	623	0	20	8.380
Konzerninterne Umsätze	-1	5	57	269	-1	0	-330	0
Umsatzerlöse	1.702	685	3.192	2.489	622	0	-310	8.380
EBIT	1	-60	67	83	25	-43	-8	65
Bereinigtes EBIT	41	-1	81	84	34	-35	-6	198

Im Vergleich zum 30. September 2025 verminderte sich zum 31. März 2026 das durchschnittliche Capital Employed bei Automotive Technology um 236 Mio. € auf 3.003 Mio. € und bei Marine Systems um 53 Mio. € auf 155 Mio. €, während es sich bei Decarbon Technologies um 46 Mio. € auf 951 Mio. € erhöhte. Die Entwicklung des Capital Employed zum Stichtag kann von der Entwicklung des durchschnittlichen Capital Employed abweichen.

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG

Mio. €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
1. Halbjahr 2024 / 2025				
Außenumsätze	10	3	5	18
Konzerninterne Umsätze	125	12	-708	-570
Umsatzerlöse	135	15	-703	-553
EBIT	8	-51	3	-40
Bereinigtes EBIT	8	-16	3	-5
1. Halbjahr 2025 / 2026				
Außenumsätze	6	3	17	25
Konzerninterne Umsätze	118	12	-712	-582
Umsatzerlöse	124	15	-695	-557
EBIT	-8	-8	-1	-18
Bereinigtes EBIT	-3	-9	-1	-13
2. Quartal 2024 / 2025				
Außenumsätze	6	1	7	14
Konzerninterne Umsätze	65	6	-409	-338
Umsatzerlöse	70	8	-402	-324
EBIT	2	-24	4	-18
Bereinigtes EBIT	1	-8	4	-2
2. Quartal 2025 / 2026				
Außenumsätze	3	2	15	20
Konzerninterne Umsätze	64	6	-400	-330
Umsatzerlöse	67	8	-385	-310
EBIT	-3	-3	-2	-8
Bereinigtes EBIT	-1	-3	-2	-6

Das EBIT enthält in der Einheit Special Units Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 36 Mio. € im 1. Halbjahr 2024 / 2025 bzw. in Höhe von 16 Mio. € im 2. Quartal 2024 / 2025 der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets). Diese Wertminderungsaufwendungen werden als Sondereffekt behandelt und sind deshalb im Bereinigten EBIT nicht enthalten.

Die Beteiligung an TK Elevator setzt sich aus mehreren Finanzierungsinstrumenten zusammen, die wie folgt bilanziert werden:

- Stammaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg. Aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss bis zum 29. September 2025 wurden die Stammaktien nach den Vorgaben des IAS 28 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung behandelt und ausgewiesen. Die Fortschreibung der Anschaffungskosten nach der Equity-Methode bis zu diesem Zeitpunkt war in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten. Zum 29. September 2025 erfolgte der Übergang von der Equity-Bewertung auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9. Ab dem 30. September 2025 werden die Stammaktien als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Sowohl die Erst- als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Erstbewertung zum 29. September 2025 erfolgswirksam im Finanzergebnis in den Erträgen aus Beteiligung erfasst wurde und Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ab dem 30. September 2025 erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfasst werden. Zum 31. März 2026 beträgt der beizulegende Zeitwert 1.021 Mio. €.
- Vorzugsaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg. Die Vorzugsaktien werden als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfasst werden. Zum 31. März 2026 beträgt der beizulegende Zeitwert 94 Mio. €.
- Zinslose Darlehen (Darlehensnehmer: Vertical Topco I S.A., Luxemburg). Die zinslosen Darlehen werden als Fremdkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und ebenfalls in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Ergebniseffekte aus der Folgebewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in den Finanzierungserträgen bzw. -aufwendungen gezeigt werden. Zum 31. März 2026 beträgt der beizulegende Zeitwert 1.050 Mio. €.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBIT zum Ergebnis vor Steuern gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBIT ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio. €	1. Halbjahr 2024 / 2025	1. Halbjahr 2025 / 2026	2. Quartal 2024 / 2025	2. Quartal 2025 / 2026
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	210	409	19	198
Sondereffekte	81	-583	170	-133
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	291	-174	188	65
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	7	0	73	0
+ Finanzierungserträge	428	320	170	187
- Finanzierungsaufwendungen	-440	-346	-162	-198
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	-2	-3	-1	-2
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	4	5	-1	1
Ergebnis Konzern (vor Steuern)	288	-199	267	55

Im 1. Halbjahr 2025/2026 betreffen die Sondereffekte im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen in den Segmenten Steel Europe, Decarbon Technologies und Automotive Technology (vgl. Anhang-Nr. 06), Aufwendungen im Segment Automotive Technology, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering stehen (45 Mio. €) (vgl. Anhang-Nr. 02) sowie Aufwendungen aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte im Segment Steel Europe (18 Mio. €).

Im 1. Halbjahr 2024/2025 entfielen die Sondereffekte im Wesentlichen auf Erträge aus dem Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India und aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte sowie auf Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe. Darüber hinaus gab es Restrukturierungsaufwendungen in den Segmenten Automotive Technology und Decarbon Technologies.

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Halbjahr 2024 / 2025								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	2.624	520	835	4.471	26	0	-439	8.037
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	314	102	4.511	60	11	0	-34	4.965
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	117	129	403	73	32	3	-69	688
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	340	1.019	13	0	1.022	0	-13	2.380
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	81	20	1	214	3	0	-5	313
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.475	1.790	5.763	4.818	1.094	3	-560	16.382
Sonstige Umsatzerlöse	-5	2	16	-1	8	0	7	27
Insgesamt	3.471	1.791	5.779	4.817	1.101	3	-553	16.410
1. Halbjahr 2025 / 2026								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	2.639	537	832	4.138	77	0	-444	7.778
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	189	75	4.486	51	11	0	-33	4.778
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	100	139	398	72	45	0	-81	673
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	313	654	7	0	1.035	0	-7	2.003
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	88	19	0	189	0	0	-5	291
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	3.329	1.424	5.722	4.450	1.168	0	-569	15.523
Sonstige Umsatzerlöse	-1	-1	30	3	-1	0	13	43
Insgesamt	3.327	1.423	5.753	4.453	1.167	0	-557	15.566
2. Quartal 2024 / 2025								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.365	265	451	2.439	13	0	-246	4.287
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	169	53	2.408	41	7	0	-17	2.662
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	56	67	209	38	11	1	-34	349
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	167	489	7	0	495	0	-3	1.156
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	43	8	0	112	1	0	-2	161
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.801	882	3.075	2.630	527	1	-302	8.614
Sonstige Umsatzerlöse	1	2	-32	9	6	0	-22	-36
Insgesamt	1.802	884	3.043	2.639	533	1	-324	8.579
2. Quartal 2025 / 2026								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.404	284	461	2.324	45	0	-259	4.259
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	48	44	2.472	27	6	0	-20	2.577
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	50	81	195	40	23	0	-40	349
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	154	267	4	0	550	0	-3	972
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	46	11	0	97	0	0	-3	151
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.703	687	3.132	2.488	624	0	-325	8.308
Sonstige Umsatzerlöse	-1	-1	60	1	-1	0	15	72
Insgesamt	1.702	685	3.192	2.489	622	0	-310	8.380

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Halbjahr 2024 / 2025								
Automobilindustrie	3.148	12	889	1.325	0	1	-14	5.361
Handel	175	3	938	996	2	1	-281	1.834
Maschinen- und Anlagenbau	121	453	460	99	0	0	-1	1.132
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	2	21	905	990	0	0	-192	1.726
Übrige verarbeitende Industrie	1	1.093	1.304	295	5	0	-85	2.613
Bauwirtschaft	0	9	275	13	0	0	-2	296
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	3	6	0	1.071	0	11	1.091
Verpackungsindustrie	0	1	67	725	0	0	-1	791
Energie und Versorgung	0	2	92	310	0	0	0	404
Übrige Kundengruppen	29	191	828	65	16	0	6	1.134
Insgesamt	3.475	1.790	5.763	4.818	1.094	3	-560	16.382
1. Halbjahr 2025 / 2026								
Automobilindustrie	2.957	14	988	1.323	0	0	-12	5.271
Handel	179	4	907	951	29	0	-283	1.789
Maschinen- und Anlagenbau	161	500	437	82	0	0	-6	1.175
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	2	21	888	912	0	0	-173	1.651
Übrige verarbeitende Industrie	1	724	1.223	331	1	0	-91	2.189
Bauwirtschaft	0	11	290	19	0	0	-1	318
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	3	6	0	1.126	0	2	1.137
Verpackungsindustrie	0	2	55	599	0	0	-7	650
Energie und Versorgung	0	2	115	207	0	0	0	323
Übrige Kundengruppen	28	142	812	27	10	0	2	1.021
Insgesamt	3.329	1.424	5.722	4.450	1.168	0	-569	15.523
2. Quartal 2024 / 2025								
Automobilindustrie	1.634	7	480	686	0	0	9	2.815
Handel	90	1	471	652	2	1	-226	992
Maschinen- und Anlagenbau	60	222	250	49	0	0	0	581
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	8	471	458	0	0	-18	920
Übrige verarbeitende Industrie	0	547	721	199	3	0	-85	1.385
Bauwirtschaft	0	5	144	8	0	0	-2	155
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	2	3	0	515	0	15	536
Verpackungsindustrie	0	0	32	384	0	0	3	419
Energie und Versorgung	0	1	47	162	0	0	1	211
Übrige Kundengruppen	15	89	456	33	7	0	1	601
Insgesamt	1.801	882	3.075	2.630	527	1	-302	8.614
2. Quartal 2025 / 2026								
Automobilindustrie	1.508	8	530	716	0	0	-16	2.747
Handel	94	1	545	638	20	0	-232	1.066
Maschinen- und Anlagenbau	84	253	232	44	0	0	-2	610
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	14	481	414	0	0	15	925
Übrige verarbeitende Industrie	0	338	669	240	0	0	-89	1.158
Bauwirtschaft	0	6	151	11	0	0	0	168
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	1	3	0	600	0	-2	602
Verpackungsindustrie	0	2	28	320	0	0	-3	346
Energie und Versorgung	0	1	55	98	0	0	0	154
Übrige Kundengruppen	15	62	439	8	4	0	4	533
Insgesamt	1.703	687	3.132	2.488	624	0	-325	8.308

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Halbjahr 2024 / 2025								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	981	252	1.789	2.515	315	0	-424	5.428
Westeuropa	486	268	829	1.007	323	0	-55	2.858
Zentral- und Osteuropa	298	36	723	453	1	0	-34	1.476
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	2	1	10	5	10	0	0	28
Nordamerika	1.012	218	1.986	542	4	2	-44	3.720
Südamerika	189	70	17	37	192	0	0	506
Asien / Pazifik	40	67	225	10	55	0	0	397
Großraum China	427	270	83	22	2	0	1	804
Indien	22	121	53	80	27	0	0	302
Naher Osten & Afrika	17	487	48	147	166	0	-3	862
Insgesamt	3.475	1.790	5.763	4.818	1.094	3	-560	16.382
1. Halbjahr 2025 / 2026								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	901	225	1.782	2.373	304	0	-457	5.127
Westeuropa	483	257	801	955	364	0	-36	2.824
Zentral- und Osteuropa	302	26	752	412	0	0	-37	1.456
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	3	23	6	4	51	0	0	86
Nordamerika	1.036	196	2.103	454	4	0	-30	3.764
Südamerika	178	42	16	37	214	0	-4	482
Asien / Pazifik	26	64	141	6	59	0	-1	295
Großraum China	377	267	35	18	2	0	-2	697
Indien	12	120	39	61	22	0	-1	254
Naher Osten & Afrika	12	204	48	130	148	0	-2	539
Insgesamt	3.329	1.424	5.722	4.450	1.168	0	-569	15.523
2. Quartal 2024 / 2025								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	517	136	948	1.410	160	0	-247	2.925
Westeuropa	253	108	447	550	163	0	-17	1.504
Zentral- und Osteuropa	159	17	388	237	0	0	-20	781
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	1	0	4	2	6	0	0	14
Nordamerika	540	116	1.067	287	2	1	-28	1.985
Südamerika	101	27	10	18	88	0	2	247
Asien / Pazifik	19	36	116	4	26	0	0	200
Großraum China	194	138	38	11	0	0	4	385
Indien	10	65	32	40	10	0	1	157
Naher Osten & Afrika	8	239	26	72	71	0	4	419
Insgesamt	1.801	882	3.075	2.630	527	1	-302	8.614
2. Quartal 2025 / 2026								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	443	130	1.020	1.351	182	0	-258	2.867
Westeuropa	250	99	424	567	228	0	-23	1.544
Zentral- und Osteuropa	157	13	404	228	0	0	-20	783
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	1	2	3	1	30	0	0	38
Nordamerika	553	100	1.128	218	1	0	-15	1.985
Südamerika	98	21	6	17	69	0	-3	208
Asien / Pazifik	13	28	84	3	33	0	0	161
Großraum China	175	133	18	10	2	0	-3	334
Indien	6	72	17	29	5	0	-1	128
Naher Osten & Afrika	6	88	27	65	74	0	-1	260
Insgesamt	1.703	687	3.132	2.488	624	0	-325	8.308

¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren im 1. Halbjahr 2025/2026 2.075 Mio. € (Vorjahr: 3.269 Mio. €) bzw. im 2. Quartal 2025/2026 892 Mio. € (Vorjahr: 1.167 Mio. €) aus langfristigen Verträgen und im 1. Halbjahr 2025/2026 13.448 Mio. € (Vorjahr: 13.113 Mio. €) bzw. im 2. Quartal 2025/2026 7.416 Mio. € (Vorjahr: 7.447 Mio. €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. im 1. Halbjahr 2025/2026 2.351 Mio. € (Vorjahr: 3.697 Mio. €) bzw. im 2. Quartal 2025/2026 1.141 Mio. € (Vorjahr: 1.462 Mio. €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und im 1. Halbjahr 2025/2026 13.173 Mio. € (Vorjahr: 12.686 Mio. €) bzw. im 2. Quartal 2025/2026 7.167 Mio. € (Vorjahr: 7.152 Mio. €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

12 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus Strompreiskompensationen sowie weitere Erträge aus Zulagen und Zuschüssen.

13 Finanzergebnis

Nachdem für die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A. als Bestandteil der Elevator-Beteiligung zum 29. September 2025 der Übergang von der Equity-Bewertung auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfolgte, enthält das Finanzergebnis in der Zeile „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ nur im 1. Halbjahr 2024/2025 Erträge in Höhe von 7 Mio. € bzw. im 2. Quartal 2024/2025 Erträge in Höhe von 73 Mio. € aus den Stammaktien (vgl. Anhang-Nr. 10).

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	1. Halbjahr 2024 / 2025		1. Halbjahr 2025 / 2026		2. Quartal 2024 / 2025		2. Quartal 2025 / 2026	
	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	104	0,17	-352	-0,57	155	0,25	1	0,00
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741		622.531.741		622.531.741	

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

15 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ herleiten.

HERLEITUNG ZAHLUNGSMITTELFONDS

Mio. €	31.3.2025	30.9.2025	31.3.2026
Zahlungsmittel	1.810	2.649	2.289
Zahlungsmitteläquivalente	3.017	3.076	1.260
davon verfügungsbeschränkt	840	546	218
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	4.828	5.725	3.549
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	4.828	5.725	3.549

Per 31. März 2026 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 80 Mio. € (31. März 2025: 69 Mio. €; 30. September 2025: 76 Mio. €) von der Joint Operation HKM.

16 Ereignis nach dem Stichtag

Am 29. April 2026 wurde bekannt gegeben, dass zwischen Kone und einem Konsortium bestehend aus Advent und Cinven eine Einigung zur Veräußerung der Beteiligung an der TK Elevator an Kone erzielt wurde. Ein Vollzug der Transaktion wird vom Erwerber in 12 bis 18 Monaten erwartet und ist u.a. abhängig von Freigaben verschiedener Wettbewerbsbehörden. thyssenkrupp ist indirekt noch mit 16,2% an der TK Elevator beteiligt. Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage sind abhängig vom weiteren Vollzug der Kone-Transaktion. Die entsprechenden Details liegen der thyssenkrupp AG aktuell nicht vor. Auf Basis der aktuellen Beteiligungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der Wertverhältnisse der Einigung zwischen Advent/Cinven und Kone würde der beizulegende Zeitwert der Stammaktien um rd. 1 Mrd. € höher sein als der Zeitwert zum 31. März 2026 (1,0 Mrd. €); hieraus erwarten wir kurzfristig einen entsprechenden Effekt auf die Vermögenslage des Konzerns.

Essen, den 8. Mai 2026

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Dinstuhl

Hamann

Henne

von Rath

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. März 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 11. Mai 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

René Kadlubowski
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Essen, den 8. Mai 2026

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Dinstuhl

Hamann

Henne

von Rath

Weitere Informationen

Kontakt und Finanzkalender 2026 / 2027

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043

Telefax: (0201) 844-536041

E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464

Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367

Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG

thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0

Telefax: (0201) 844-536000

E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2026/2027

13. August 2026

Zwischenbericht 9 Monate 2025/2026 (Oktober bis Juni)

8. Dezember 2026

Geschäftsbericht 2025/2026 (Oktober bis September)

5. Februar 2027

Ordentliche Hauptversammlung

11. Februar 2027

Zwischenbericht 1. Quartal 2026/2027 (Oktober bis Dezember)

13. Mai 2027

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2026/2027 (Oktober bis März)

Dieser Zwischenbericht ist am 12. Mai 2026 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen sind mit Unsicherheiten verbunden, da sie von thyssenkrupp nicht beeinflusst oder kontrolliert werden können, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsdaten ($\geq 100\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

